4o Chron. 37

Türcken Calender.
CAROLUS VI Römischer Kaiser.
MAHOMEHT·IV·Türkischer Kaiser.
Austria erit in Omne Ultimum.
Alcor decursis Mille annis interiturum.
So hat des Adlers Klauen
Gefühlt der Türck mit Grauen.

Verbesserter und Neuer
Türcken-Calender/
Darinnen
Benebenst der ordentlichen Witterungs-Anzeige, durch die vier Jahrs-Zeiten/ und alle Monaten/ samt der Planeten und deroselben Aspecten Lauff und Gang,
auch zu finden
Eine ausführliche Geographische Nachricht,
was es mit dem jetzigen Staat des Türckischen Reiches für eine Bewandnis habe, worbey viele curiose lustig- und lesenswürdige Anmerckungen eingeschaltet sind;
Samt Beyfügung einer der Zeit vorgegangenen
Curiosen und merckwürdigen Begebenheit,
Dabey ein schönes Kupfer, den Verlauf desto deutlicher vorzustellen angefüget worden.
Auf das Jahr
Nach der Geburt unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi
M DCC XXXV.
(Welches ein gemein Jahr von 365. Tagen ist.)
Gestellet von
Jacob Holderbusch, der Göttlichen Warheit Liebhabern.

Mond-Scheine, Erwählungen und Buchstaben.

● Der neue Mond.	gut baden und schrepffen.	Verworffner Tag.
☽ das erste Viertel.	gut säen und pflantzen.	V. v. Vormittage.
○ der volle Mond.	gut artznen und purgiren.	N. n. Nachmittage.
☾ das letzte Viertel.	gut Kinder entwöhnen.	o. Gerad um 12. Uhr.
auserwählt Aderlassen.	gut Haar abschneiden.	U. u. Uhr.
gut Aderlassen.	gut Holtz fällen.	M. m. Minuten.

Nürnberg,
In Verlegung Johann Andreä Endters seel. Erben.

Wochen-Tage.	Verbesserter Januarius.	Lauf	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer Januarius.	Alter December.
♄ Sonnab.	1 Neu Jahr	♈	Glück zum N. Jahr. □♃/	1 Neu Jahr	21 Thomas
1.	Von der Flucht Christi, Matth. 2.			Ev. Mat. 2.	Ev. Joh. 1.
☉ Sonntag,	2 ☉ Abel, S	♈	☽ 8/32. v. △♄♀/♂ i♈/	2 B	22 F 4 Beata
☽ Montag,	3 Enoch	♈	△♃/ ☽ im ☊/	3 Genovefa	23 Dagobert9
♂ Dienstag	4 Isabella	♉	△♀/△☉ ☌♄/ Ordentliches	4 Titus B.	24 Adam Eva
☿ Mitwoch	5 Simeon	♉	Winterwetter will an-	5 Telespho P	25 Christ-Tag
♃ Donnerst	6 Ersch. Christ	♊	✶♂/ halten mit Frost	6 H. 3 König.	26 Stephan
♀ Freytag,	7 Raymund	♊	☍♃/ ☍☿/ und Schnee.	7 Raymund	27 Joh. Evang
♄ Sonnab.	8 Erhard	♋	✶♄/□♂ ☽ Erdnah.	8 Erhard	28 Unſ. Kindl.
2.	Da JEsus 12. Jahr alt war, Luc. 2.			Ev. Luc. 2.	Ev. Luc. 2.
☉ Sonntag,	9 1 Epiphan.	♋	Martialis ● 2′39. vor.	9 B 1 Epipha.	29 F ☉ Jonat
☽ Montag,	10 Paul Einsi.	♌	☌♃☿ □♄/△♂/ Trocken	10 Paul Einsi.	30 David
♂ Dienstag	11 Hyginius	♌	△♃/ △☿/	11 Hyginius	31 Sylvester
☿ Mitwoch	12 Reinhold	♍	☍♄♂/☿ ♑/ △♄/	12 Ernestus B	1 Neu Jahr
♃ Donnerst	13 Hilarius	♍	□♃/△☉/△♀	13 Hilarius B	2 Abel, Seth
♀ Freytag,	14 Felix	♎	□☿/☍♂/ Die Kälte hat sich	14 Felix P.	3 Enoch
♄ Sonnab.	15 Maurus	♎	☾ 10/57. n. □♀/ gestossen.	15 Maurus A.	4 Mathusal.
3.	Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.			Ev. Joh. 2.	Ev. Matt. 2
☉ Sonntag,	16 2 Marcell	♏	☍♄/✶♃/✶☿, ☽ im ☋/	16 B 2 Marce	5 E ☉ Simeo
☽ Montag,	17 Anton. IX.	♏	△♄☿/ Nordwind und Frost/	17 Anton. IX.	6 Ersch. Christi
♂ Dienstag	18 Prisca	♏	✶☉/ ✶☿/	18 Prisca J.	7 Raymund
☿ Mitwoch	19 Sara	♐	♃ in ♑/ leidlich	19 Canutus K.	8 Erhard
♃ Donnerst	20 Fab. Seb.	♐	☉ in ♒/ ☌♃♀/☌☉♀ ♀ in ♒/	20 Fabian Seb.	9 Martialis
♀ Freytag,	21 Agnes	♑	□♂☿/ △♄/☌♃/ mehr	21 Agnes J.	10 Paul. Eins.
♄ Sonnab.	22 Vincentius	♑	□♂/☌☿/ ☽ Erdfern. zu	22 Vincentius	11 Hyginius
4.	Von des Hauptmanns Knecht, Mt. 8			Ev. Mat. 8.	Ev. Luc. 2.
☉ Sonntag,	23 3 Emeren	♑	Regenwetter als Kälte ge-	23 B 3 Verm.	12 E 1 Epipha
☽ Montag,	24 Timotheus	♒	● 2 36. v □♄/☌♀/ neigt.	24 Timotheus	13 Hilarius
♂ Dienstag	25 Paul. Bek.	♒	✶♂/ ♀ ist unsichtbar.	25 Pauli Bek.	14 Felix
☿ Mitwoch	26 Polycarpus	♓	□♄♀/ ✶♄/✶♃/ schnee	26 Polycarp9	15 Maurus
♃ Donnerst	27 Joh. Chryſ.	♓	□♄☉/ und wieder har-	27 Joh. Chryſ	16 Marcellus
♀ Freytag,	28 Carolus	♓	□♃/ ✶☿/ ter Frost.	28 Carolus	17 Antonius
♄ Sonnab.	29 Valerius	♈	✶☉/ ✶♀/	29 Franc. d S	18 Prisca
5.	Vom Schifflein Christi, Matth. 8.			Ev. Mat. 8.	Ev. Joh. 2.
☉ Sonntag,	30 4 Adelgun	♈	☌♂/ □☿/ ☽ im ☊/	30 B 4 Marti	19 E 2 Sara
☽ Montag,	31 Virgilius	♈	☽ 9 32. n. ☌♄/△♃/ Gelind.	31 Petrus No	20 Fab. Seb.

Alter Jenner, 1735.

Im Anfang des Jahrs ist der Tag 8 Stund lang, nimmt aber fein zu, so daß er zu Ende des Monats 9 Stunden lang ist. Die Sonne gehet auf vor 8 Uhr, und unter nach 4 Uhr.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 2. Jan. Vormit. um halb 9 Uhr haben wir das erste Viertel / trit in gewölckten Himmel mit Schnee und Frost an; dörffte auch die Kälte fortsetzen.

Den 9. Jan. früh um 2 Uhr 39 Min. zeiget der Mond sein volles Licht / erstlich will es trocken seyn, hernach folget aber gelindere Lufft mit Wind und Wolcken.

Den 15. Jan. Ab. in der Nacht um 11 Uhr begibt sich das letzt Viertel / deutet erst auf schneidende Wind und Frost; hernach aber verheissets gelindere Tage mit Soñenschein und Westwind.

Den 24. Jan. früh um halbweg 3 Uhr ist das neue Licht / zielet auff ordentliche Witterung mit Schnee und Frost.

Rätzel.

Ey Lieber! rath: was ist dieß?
Es sticht / doch ohne einen Spieß.
Es fliegt im Finstern und im Licht /
und hat doch keine Flügel nicht.

Es

Beschreibung der Türckischen Städt und Länder / und was in jeder merckwürdiges zu sehen und anzutreffen.

Die in denen Türckischen Händen sich befindliche Landschafften / verdienen nur damit / bey denen Christlichen Provintzen / so viel Ruhm und Bewunderung / weil die grösten Zeichen und Wunder darinnen geschehen / welche GOtt selbsten / in der Heil. Schrifft / denen Menschen zur Nachricht aufzuzeichnen befohlen. Es hat uns das verwichene Jahr Gelegenheit / zur Betrachtung des schönen, grossen und sehr fruchtbaren Berges Libanon / nebst deren / in solcher Gegend, liegenden / besten Städte, gegeben: Vorjetzo wollen wir Anlaß nehmen / der Reise und des Wegs davon gegen die heilige Stadt Jerusalem zu gedencken / und dem geneigten Leser davon ein Denckmal der anmuthigsten Merckwürdigkeiten / aufzuführen.

Man nimmt von der / im abgewichenen Jahr zuletzt gedachten Stadt Damascon seinen Weg nach Laodicäa, von welcher zwar dem Namen nach / in heiliger Schrifft / besonders aber einer Christlichen Gemeine / nebst ihrem Engel / oder Bischoff / Meldung geschiehet / allein es ist solches in Phrygia gelegen / und / ob es wohl zur Zeit meistens ruinirt ist / so hat dasselbe Ort / doch noch einen Ertz-Bischöfflichen Sitz; dieses Laodicäa aber liegt zu äusserst hintern Libanon / fast 60. Meilen Wegs von Jerusalem / und verdienet nicht etwas weiter davon anzuführen.

Die Stadt Ptolemais / kommet auf diesem Wege / einem am ersten ins Gesichte. Vor Zeiten war dieser Ort eine der allervornehmsten und berühmtesten Städte in gantz Syrien gewesen: König Ptolomäus in Egypten ist ihr Stiffter und Erbauer / und von dem hat sie auch ihren

(Hold.) Na-

Wochen-Tage.	Verbesserter Februarius.	Mondlauf	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer Februarius	Alter Hornung.	Alter Jenner.
♂ Dienstag	1 Brigitta	♑	☿ in ♒/ □♀/ Man	1 Ignatius		21 Agnes
☿ Mitwoch	2 Mar. Rein.	♒	△☿/ hoffet erträgliche Win-	2 Mar. Liechtm		22 Vincentius
♃ Donnerst	3 Blasius	♒	△☉/	3 Blasius B.		23 Emerentia
♀ Freytag,	4 Veronica	♓	⚹♄/ ☍♃, terkälte	4 Veronica		24 Timotheus
♄ Sonnab.	5 Agatha	♓	□♂/ ☽ Erdnah. zu haben.	5 Agatha J.		25 Pauli Bek.
6.	**Von Arbeitern im Weinberg, Mt. 20**			**E. Mat. 20.**		**Ev. Mat. 8.**
☉ Sonntag,	6 Septuagesi.	♈	Dorothea □♄☿ □♄	6 B Septuag		26 E Polyca
☽ Montag,	7 Richard X.	♈	☽ 0/58. n. △♂/ ☍♀/	7 Romua. X.		27 Joh. Chrys.
♂ Dienstag	8 Salomon	♉	△♄/ △♃/	8 Joh. de Ma		28 Carolus
☿ Mitwoch	9 Apollonia	♉	Ganz gelindes Winter-	9 Apollonia		29 Valerius
♃ Donnerst	10 Scholastic.	♊	⚹♂♀/ □♃/ wetter, mit	10 Quil. Sch.		30 Adelgunda
♀ Freytag,	11 Euphrosina	♊	△☿/ feuchter Lufft und	11 Euphrosina		31 Virgilius
♄ Sonnab.	12 Eulalia	♊	☍♂/ △☉/ △♀/ ☽☌☊ Regen,	12 Eulalia J.		1 Brigitta
7.	**Vom Säeman u. 4erley Acker, L. 8**			**Ev. Luc. 8.**		**E. Mat. 20.**
☉ Sonntag,	13 Sexagesim.	♋	Castorus ♀ in ♓/ ☍♄/ ⚹♃	13 B Sexagesi		2 E Sept. Lich
☽ Montag,	14 Valentin	♋	☾ 4. 30. n. □☿, Das Tau-	14 Valentin		3 Blasius
♂ Dienstag	15 Faustinus	♌	♂ in ♉/ □♀/ wetter hält an.	15 Faustinus		4 Veronica
☿ Mitwoch	16 Juliana	♌	♀ wird Abendstern.	16 Juliana J.		5 Agathon
♃ Donnerst	17 Constantia	♌	⚹♃♀/ ⚹☉/ △♂/	17 Donatus		6 Dorothea
♀ Freytag,	18 Concordia	♍	△♄/ ☌♃,	18 Simon B.		7 Richard
♄ Sonnab.	19 Susanna	♍	☉ in ♓, ☉☌☿/ ☿ in ♓/	19 Mansuet		8 Salomon
8.	**JEsus verkündiget sein Leiden, Luc. 18**			**Ev. Luc. 18.**		**Ev. Luc. 8.**
☉ Sonntag,	20 Esto mihi	♎	Eucharius ⚹♄♀ ⚹♂☿	20 B Esto mihi		9 E Sexagesi
☽ Montag,	21 Eleonora	♎	□♄/ Schneegestöber/ ⚹♃☿)	21 Eleonora J.		10 Scholastic.
♂ Dienstag	22 Fastnacht	♎	Pet. Stuhlf ● 8. 36. n.	22 Fastnacht		11 Euphrosina
☿ Mitwoch	23 Aschermittw	♏	Reinhard ⚹♄☿	23 Aschermit.		12 Eulalia
♃ Donnerst	24 Mathias XI	♏	☌♀/ Sonnenschein und Frost	24 Mathias XI		13 Castorus
♀ Freytag,	25 Victorin.	♐	⚹♂☉ □♃ wechseln.	25 Victor. M		14 Valentin
♄ Sonnab.	26 Nestorius	♐	△♃♂, ⚹♃☉/	26 Alexander		15 Faustinus
9.	**JEsus wird vom Teufel vers. Mat. 4**			**Ev. Mat. 4.**		**Ev. Luc. 18.**
☉ Sonntag,	27 Invocavit	♑	Leander ☌♄/ △♃/ ☌♂	27 B 1 Invoca		16 E Esto mihi
☽ Montag,	28 Romanus	♑	⚹♄☉/ ⚹♀/ ⚹☿/ Frost.	28 Roman. A.		17 Constantia

Im Anfang dieses Monats ist der Tag etwas über 9 Stunden lang, darnach nimt er fein zu, daß er zu Ende desselben schon 10 Stund und 3 Viertel lang ist, die Nacht hingegen ist um bemeldte Zeit 13 und ein Viertelstunde lang. Die Sonne gehet auf vom ersten bis den 18 dieses nach 7 Uhr, und unter vor 5 Uhr. Vom 18 bis zu Ende aber, gehet sie auf vor 7 Uhr, und unter nach 5 Uhr.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 31. Jan. Abends um 9 Uhr 32 min. stellet sich der Mond im ersten Viertel dar/ erstlich möchte es wol gelinde Tage geben/ bald aber wieder harten Frost.

Den 7. Febr. nachm. um 1 Uhr gehet der volle Mond ein/ verheisset gelindes Tauwetter mit Regen oder Schnee.

Den 14. Febr. Nachm. um halbweg 5 Uhr ist das letzte Viertel/ hat Anzeig erst noch zur Gelindigkeit mit einigen Oenblicken/ wornach aber ordentlicher Frost folgen dörffte.

Den 22. Febr. Abends um 8 Uhr 36 min. wird der Mond neu/ verheisset so wol seine Sonnentage mit Nebel und Wind/ als auch scharffe Lufft mit Nacht-Frost.

Rätzel.

Es kennet weder Sand
noch Erd/
es beisst ohn Zähn/ doch
mit Beschwehrt!
Sein Name vier Buchstaben hält/
sein Tod den Mädgen
wolgefällt.

·holZ

Namen. Sie liegt nur 19. Meilen von Jerusalem/ und hat ihre Lage weiter ins Meer/ als auf das veste Land/ ist aber meistentheils öde und ruinirt; sintemalen die Gassen/ von denen zusammen-verfallenen Mauren dergestalt voll Sand bestreuet und bedeckt liegen/ daß man kaum durchwaten kan: und ob schon aus ziemlich alten Monumenten und Ruderibus abzunehmen/ daß dieser Ort vor diesem einen sehr weiten Umfang müsse gehabt haben/ so ist jedoch dermalen darinnen nichts schöners und bessers anzumercken/ als der gute Hafen/ zur gesicherten Einnahm und Bedeckung deren Galeren/ welcher mit grossen Steinen ausgesetzet/ und noch die gröste Zierde dieser vorhin so mächtig- und prächtigen Stadt ist.

Man muß billig bewundern/ daß die so häufig in der Stadt befindliche Feigen-Bäume sich befruchten und gedeihen können/ sintemalen selbige sehr tief in Sande stehen/ und darzu noch so sehr von selbigem überstoben sind/ daß es nicht anders siehet/ als wären sie davon überschneyet worden. Und wenn dieser Platz sonst keiner andern Sünd und Laster sich schuldig wüste/ warum GOtt über selbigem die Zerstörung verhänget/ so wärs gewiß die Rache des unschuldigen Bluts des so tapffern Jüdischen Heldens Jonathä würdig gewesen/ welchen daselbst Trypho/ schändlicher Weise, wider alle gegebene Treu und Glauben hinrichten und ums Leben bringen lassen.

Drey Meilen von Ptolemais liegt der/ in der Heil. Schrifft so offt benannte Berg Carmel/ ist von einer ziemlichen Höhe/ und daher noch anmerckens-werth/ weilen sich der grosse Mann GOttes und Wunder-Prophet Elias/ nach Hinrichtung der abgöttischen Baals-Pfaffen/ eine geraume Zeit daselbst/ für der Verfolgung Jesabel/ verborgen und aufgehalten hat: An

(Holz.) dessen

Wochen-Tage.	Verbesserter Martius.	Planet	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer Martius.	Alter Hornung.
♂ Dienstag	1 Albinus	♉	☌ ♄ ♂/ Gewölckter ✗ ✗	1 Albinus B.	18 Fastnacht
☿ Mitwoch	2 Quatember	♊	Simplici⁹ ☽ 7/28. v. ☌♄	2 Quatember	19 Aschermitw
♃ Donnerst	3 Kunigunda	♊	□♀ □☿, Himmel. ✗	3 Kunigunda	20 Eucharius
♀ Freytag,	4 Adrianus	♋	✚●✽ ✱♄ ☽ Erdnah. ♣	4 Casimir. ✝	21 Eleonora
♄ Sonnab.	5 Friederich	♋	✚●✽ △♀/ △☿/ ♣●✗	5 Theophil ✝	22 Petri Stul
10.	Vom Cananäischen Weib, Matth. 15			Ev. Mat. 17	Ev. Mat. 4.
☉ Sonntag	6 2 Reminisc.	♌	Fridolinus ☿ in ♈ □♄/	6 B 2 Remin.	23 E 1 Invoc.
☽ Montag,	7 Perpetua	♌	□♂/ Man hofft feine ☉entage	7 Felicitas	24 Matthias
♂ Dienstag	8 Philemon	♍	✚●✽ △♄/ △♃ ♂☽/ ♣	8 Jo. de Deo	25 Victorinus
☿ Mitwoch	9 40. Ritter	♍	●○/ 5. v. ♀ in ♈/ ☍♀/ ●	9 Francisca	26 Quatember
♃ Donnerst	10 Alexander	♎	□♃/ ☍☿/ Leidlich und meist	10 40 Märtir	27 Leander
♀ Freytag,	11 Rosina	♎	☽ im ☊/ trocknende ♣	11 Constantin	28 Romanus
♄ Sonnab.	12 Grego XII.	♏	□♃☿/ ☍♄/ ✱♃/ Winde.	12 Grego. XII	1 Albinus
11.	Jesus trieb einen Teufel aus, Luc. 11			Ev. Luc. 11.	E. Mat. 15.
☉ Sonntag	13 3 Oculi	♏	Ernestus ☌♄☿ ☍♂/	13 B 3 Oculi	2 E 2 Remin.
☽ Montag,	14 Zacharias	♐	✚●✽ △♀/ frisch/ ● ♣	14 Mathild. K	3 Kunigunda
♂ Dienstag	15 Christoph	♐	△☿/ ● ☿ ist Ab. sichtb. ♣	15 Longinus	4 Adrianus
☿ Mitwoch	16 Heribertus	♑	☾ 11/48. v. trübe wolcken/	16 Mitfasten	5 Friederich
♃ Donnerst	17 Gertraud	♑	✚●✽ □♃♀/ △♄/ ♣☋	17 Gertrud A.	6 Fridolinus
♀ Freytag,	18 Anshelmus	♑	● ☌♄♀ △♂ ☽ Erdf. ☋♣	18 Cyrillus B.	7 Perpetua
♄ Sonnab.	19 Josephus	♒	✚● ✱☉ es will schneyen ♣	19 Josephus	8 Philemon
12.	Jesus speiset 5000. Mann, Joh. 6.			Ev. Joh. 6.	Ev. Luc. 11.
☉ Sonntag	20 4 Lätare	♒	Hubertus □♄/ ✱♀/ ✱☿/	20 B 4 Lätare	9 E 3 Oculi
☽ Montag,	21 Benedict⁹	♒	☉ in ♈/ Frühlings Anfang	21 Benedict⁹	10 Alexander
♂ Dienstag	22 Casimirus	♓	✚●✽ Unbeständig/ ● ♣	22 Octavian⁹	11 Rosina
☿ Mitwoch	23 Eberhard	♓	☌♀☿/ △♄♃ plat. ✱♂/ ♣	23 Otto Beich	12 Gregorius
♃ Donnerst	24 Gabriel	♈	●○/ 20. n. ☿ rückgängig	24 Gabriel	13 Ernestus
♀ Freytag,	25 Mar. Verk.	♈	✚●✽ □♃/ ☌♀/ ☌☿ ✗♣	25 Mar. Verk.	14 Zacharias
♄ Sonnab.	26 Emanuel	♈	☽ im ☋ zur Tröckne geneigt/	26 Emanuel	15 Christoph
13.	Die Juden wollen Jesum stei[illegible] Jo. 8			Ev. Joh. 8.	Ev. Joh. 6.
☉ Sonntag	27 5 Judica	♉	Rupertus ☌♄/ △♃/	27 B 5 Judica	16 E 4 Lätare
☽ Montag,	28 Malchus	♉	☌♂/ ♀ ist Ab. 1 Stunde ✗	28 Guntram⁹	17 Gertraud
♂ Dienstag	29 Eusta. XIII	♊	✚● zu sehen. ✱☉/ ✗	29 Mech. XIII	18 Anshelmus
☿ Mitwoch	30 Guido	♊	✚●✽ ✱♀/ leidlich. ✗♣	30 Quirinus	19 Josephus
♃ Donnerst	31 Detlaus	♋	☽ 2/48. n. ✱♄/ ☍♃/ □☿	31 Balbina J.	20 Hubertus

Alter Märtz.

Den 20 dieses Monats ist Tag und Nacht zum erstenmal gleich, und jedes 12 Stund lang. Die Sonne gehet auf des Morgens um 6 Uhr, und unter des Abends um 6 Uhr.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 2. Mart. Vorm. um halbweg 8 Uhr gehet das erste Viertel ein/ mit Wind und Strichregen/ und will ohne sonderliche Kälte seyn.

Den 9. Martii frühe gleich nach Mitternacht/ stehet der Mond im vollen Lichte/ man hoffet meist trocken Wetter mit erträglicher Kälte.

Den 16. dito zu Mittag um 11 Uhr 48 min. ist das letzte Viertel/ neiget mehrentheils auff gelinde Witterung/ und könnte wol Schneegestöber geben.

Den 24. dito Nachm. 1 Viertel nach 12 Uhr ist das neue Licht / will erstlich kalte Nächte mit Frost geben; zu Ende aber ist leidliches Wetter zu vermuthen.

Rätzel.

Ich diene niemand nicht/ sobald ich werd gerissen aus meiner Mutter Bauch/ indem ich kan versüssen/ das bittre Sorgenleid: ich bin dürr ohne Krafft/ und gebe doch von mir den allersüssten Safft.

.kcostnieW

dessen Sitz und Stelle hernachmals eine Kirche und Kloster erbauet worden, deren Mönche dem gantzen und noch heutiges Tages sehr berühmten Carmeliter-Orden den Namen gegeben: Wiewol dasselbe zu der Zeit, wegen Ermanglung ihres nöthigen Unterhalts/ verlassen worden.

Cana ist der nächste Ort/ welcher/ bey dieses Weges fernern Fortsetzung vorkommt/ so vor diesem ein ansehnlicher Flecken gewesen seyn mag/ heutiges Tages aber/ nur ein schlechtes verfallenes Dorff ist/ worzu man überdiß noch einen sehr elenden und beschwerlichen Weg zu reisen hat: Hier hat der grosse Heiland der Welt sein erstes Wunderzeichen gethan/ und der Brunn wird noch gewiesen/ aus welchem die Diener das hernach zum Wein gewordene Wasser geschöpffet haben. Übrigens aber lieget ermeldeter Ort in einer sehr lustigen Ebene und annehmlichen Gegend/ und ist dahero von dem grossen Cana in Syro-Phönicien gelegen/ wol zu unterscheiden. Diese Ebene währet nun eine ziemliche Strecke fort/ endet sich aber hernach mit einem mühsamen Gebürge/ welches zwar mit vielen schönen Oelbäumen/ aber auch mit fast unzehlichen Ruinen, von Häusern und Mauer-Wercken angefüllet ist/ welche man guten theils schon von unten sehen kan/ ehe man noch an den Fuß desselbigen kommet. Es gehet so dann die Strasse gerad nacher

Nazareth. Hierum ist die Gegend ebenfalls lieblich und angenehm/ auch daneben ziemlich fruchtbar/ welches zur leichten und überaus wolfeilen Zehrung daselbst/ vieles beyträget. Und wiewol es von ihrer ehmaligen Grösse und Zierde ziemlich herab gekommen/ so ist es doch deswegen sehr denck- und merckwürdig/ weilen der HErr Christus daselbsten empfangen und erzogen worden: Wie man dann die Stelle noch zeiget/ wo das Haus der Heil. Jungfrau Mariä

(Hold.)

Wochen-Tage.	Verbesserter Aprilis.	Mondlauf	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer Aprilis.		Alter Mertz.
♀ Freytag,	1 Theodora	♓	□♃☉ 🌕 ✱♂/ ☽ Erdn. ⁂	1 Hugo B.		21 Benedict
♄ Sonnab.	2 Theodosia	♈	☍♄☉/ ♂ in ♊/ ♀ in ♉/ □♄/	2 Franc. v. P		22 Casimirus
14.	Von der Einreitung Christi, Mat. 21			E. Mat. 21.		Ev. Joh. 8.
☉ Sonntag/	3 6 Palmtag	♈	Darius ☌♂♀/ ☌☉♀	3 B 6 Palmt.		23 E 5 Judica
☽ Montag,	4 Ambrosius	♉	□♃☿/ △♃/ □♂/ Unbe-	4 Isidorus		24 Gabriel
♂ Dienstag	5 Maximus	♉	🌓 △♄/ ständig/ ✕ ⁂	5 Vincentius		25 Mar. Verk.
☿ Mitwoch	6 Irenäus	♊	Unsichtbare ☽ Finsterniß △♂	6 Sixtus P.		26 Emanuel
♃ Donnerst	7 Gründonn.	♊	Egesippus 🌕 11/ 34. v.	7 Gründonn.		27 Rupertus
♀ Freytag	8 Charfreytag	♋	Apollonius ☽ ist im ☊/	8 Charfreytag		28 Malchus
♄ Sonnab.	9 Bogislaus	♋	☍☿♀/ ☍♄/ ✱♃/ ☍♀/	9 Maria Egyp		29 Eustachius
15.	Von der Auferstehung Chr. Marc. 16			E. Marc. 16		E. Mat. 21.
☉ Sonntag/	10 H. Ostertag	♋	Daniel Es will unstete ⁂	10 B Ostern		30 E 6 Palmt.
☽ Montag,	11 Oster Mont.	♌	Julius ☍♂/ △☿/ ♈	11 Ostermont.		31 Detlaus
♂ Dienstag	12 Oster Dienst.	♌	Eustorgius △♃♀/ 🌗	12 Osterdienst.		1 Theodora
☿ Mitwoch	13 Patricius	♍	☌♄♀/ □☿/ doch fruchtbar ♈	13 Hermengil.	Alter April.	2 Theodosia
♃ Donnerst	14 Tibu XIV.	♍	🌕 △♄ ☌♃/ △♀/ seyn ⌐	14 Lamp. XIV.		3 Gründonn.
♀ Freytag	15 Olympius	♍	☾ 7/7. v. ☽ Erdfern. ⌐	15 Anastasia J		4 Charfreytag
♄ Sonnab.	16 Aaron	♎	□♄/ △♂/ ✱☿/ ☿ rechtl.	16 Calixtus M		5 Maximus
16.	JEsus kommt durch verschloss. J. 20			Ev. Joh. 20		M E. arc. 16
☉ Sonntag/	17 1 Quasime.	♎	Rudolph □♀/ frische	17 B 1 Quasim		6 E. H. Ostertag
☽ Montag,	18 Valerian.	♏	☌🌕 ✱☉/ Winde/ ⁂	18 Eduardus		7 Ostermont.
♂ Dienstag	19 Hermogen.	♏	♐ ✱♄/ ✱♃ □♂/ ✱♀/	19 Wernerus		8 Osterdienst.
☿ Mitwoch	20 Sulpitius	♏	☉ in ♉ meistens trocken. ♣	20 Sulpitius		9 Bogislaus
♃ Donnerst	21 Adolarius	♐	🌓 ☌♃♂ □♃/ ✱♂/ ☌♀	21 Anshelmus		10 Daniel
♀ Freytag,	22 Sother	♑	☽ im ☋/ Unsichtbare	22 Soter Caj.		11 Julius
♄ Sonnab.	23 Georgius	♑	🌑 1/o. v. ☉ Finst. ☌♄ △♃/	23 Adalbertus		12 Eustorgius
17.	Vom guten Hirten und Miedl J. 10			Ev. Joh. 10		Ev. Joh. 20
☉ Sonntag/	24 2 Mis. Do.	♑	Albertus ☌ 🌑 ♣ ✕ ⁂	24 B 2 Mis. D		13 E 1 Quasim
☽ Montag,	25 Marcus	♒	☌♄♂ ✱☿/ Gewölck/ ⁂ ✕	25 Marcus Ev		14 Tiburtius
♂ Dienstag	26 Cletus	♒	☌♂/ vermischte Sonnenblicke/	26 Cletus P		15 Olympius
☿ Mitwoch	27 Anastasius	♓	☌ 🌑 ♀ in ♊ ✱☉ ⁂ ♣ ⁂	27 Anastasius		16 Aaron
♃ Donnerst	28 Vitalis	♓	☌ ✱♄/ ☍♃/ ☽ Erdn. ⁂ ✕	28 Vitalis M		17 Rudolphus
♀ Freytag,	29 Sibylla	♈	☽ 8/39. n. ☌ ✱♀/ ♣ ✕	29 Petrus M.		18 Valerian
♄ Sonnab	30 Eutropius	♈	□♃☿/ ♃ rückg. □♄/ ♈	30 Cathar. S.		19 Hermogen.

In diesem Monat nimmt der Tag 7 Viertelstunde zu; und ist am Ende 14 und eine halbe Stund lang, die Nacht aber 9 und ein halbe. Die ☉ gehet auf um 5, und unter um 7 Uhr.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 31. Mart. Nachm. um 2 Uhr 48 min. gehet das erste Viertel ein/ und scheinet sehr vermischt zu seyn/ mit Nebel/ Frost und Regen abwechselnd.

Den 7. April zu Mittag um 11 Uhr 34 min. ist der volle Mond in einer unsichtbaren Finster. siehet gleichfals vermischt aus mit Sonnenblicken/ Schlossen und Wind.

Den 15. April Vorm. um 7 Uhr 7 min. gehet das letzte Viertel ein/ erstlich in frischer Lufft; zuletzt hoffet man bequem Frühlingswetter.

Den 23. April frühe um 1 Uhr stellet sich der Neumond mit einer unsichtbaren Sonnenfinst. ein/ verheisset mittelmässige Witterung mit seinem Sonnenschein.

Rätzel.

Rath ferner / was diß wol soll seyn:
Es ist den Weibern gantz gemein/
vexiert sie grausam Tag und Nacht/
und liefferf offtmals solche Schlacht/ die

ria soll gestanden seyn/ als ihr der Engel Gabriel die himmlische Botschafft/ der übernatürlichen Empfängnis des Sohns GOttes gebracht. Man siehet auch daselbsten noch den hohen und steilen Berg / von welchem die Jüden den HErrn JEsum wolten herab stürtzen. Darbey liegt auch der Fels/ in welchem sich unser Heiland/ nach seiner Entrinnung/ verborgen gehalten/ auf welchem man gar weit sehen, und sowol die schöne weite Ebene des Felds Esdrelon/ als auch die um selbiges liegende/ Berge Thabor/ Hermon und Gilboa / in Augenschein nehmen kan; auf welchem letzern der König Saul aus Desperation sich selbsten erstochen: An dem Berg Thabor aber/siehet man das dermalen sehr schlecht beschaffene Nain / wo unser Heiland den verstorbenen Jüngling / und einigen Sohn seiner Mutter / von Todten erwecket; so kan man auch den Ort und Stelle noch weisen , wo die 10. Aussätzigen dem HErrn begegnet und von ihme gereiniget worden sind. Von Nazareth aus wandert man eine liebliche Strecke / theils ebene / theils gebürgigte Strassen/ doch allenthalben mit Oelbäumen/ Aeckern und Baum-Wollen angefüllet/ und kommt endlich an das Galiläische Meer/ und in die/ an selbigem erbaute/ Stadt

Tyberias; welche vor diesem ansehnlich/schön/ reich und im gantzen Morgenland berühmt gewesen ist; sie liegt 12. Meilen von Jerusalem/ ist aber vor diesem Cinnereth genannt worden/ welches nach der Hebräischen Sprach eine Harpfe bedeutet/ dieweil das Galiläische Meer die Gestalt einer Harpfen hat: Nachgehends hat sie aber Herodes/ welcher Johannem enthaupten lassen / wunderschön erbauet/ mit treflichen Palästen gezieret / auch mit starcken Mauren und Thoren bewahret und bevestiget / selbigt auch mit vielen Privilegien und Freyheiten begabet; da-

(Hold.)

Wochen-Tage.	Verbesserter Majus.	Mond	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer Majus.	Alter April.
18.	Uber ein Kleines, so werdet 2c. Jo. 16			Ev. Joh. 16	Ev. Joh. 10
☉ Sonntag	1 3 Jubilate	♍	Philip. Jac. u. Walpurg.	1 B 3 Jubilate	20 E 2 Mis. D.
☽ Montag,	2 Sigm. XV	♍	△♄/ △♃/ □♂/	2 Athan. XV	21 Adolarius
♂ Dienstag	3 †Erfindung	♍	△♃☉/ Heiß/	3 †Erfindung	22 Sother
☿ Mitwoch	4 Florianus	♎	☍♄☿/ □♃/	4 Florianus	23 Georgius
♃ Donnerst	5 Gotthard	♎	△♂/ ☽ im ☊/	5 Gotthard	24 Albertus
♀ Freytag,	6 Joh. Pfort	♏	✶♃/ warme Tag.	6 Joh. v. d. P	25 Marcus
♄ Sonnab.	7 Gottfried	♏	○ / 13. v. U. ♃♀ ☍♄	7 Stanisl. B	26 Cletus
19.	Nun aber geh ich hinzu dem, Joh. 16			Ev. Joh. 16	Ev. Joh. 16
☉ Sonntag	8 4 Cantate	♐	Stanisla' ☍♄☉/	8 B 4 Cantate	27 E 3 Jubilate
☽ Montag,	9 Hiob	♐	☍♀/ Einige frische Nächte/	9 Gregor. M	28 Vitalis
♂ Dienstag	10 Gordianus	♐	☍♂/ △☿/ feuchte Lufft/	10 Gordianus	29 Sibylla
☿ Mitwoch	11 Mamertus	♑	☍♄♀ ✶♂☿	11 Beatrix J.	30 Eutropius
♃ Donnerst	12 Pancratius	♑	△☉ ☽ Erdf.	12 Pancrat.	1 Phil. Jacob
♀ Freytag,	13 Servatius	♒	♀ ist 2 Stund Abendstern.	13 Servatius	2 Sigmund
♄ Sonnab.	14 Christian	♒	☿ in ♉/ △♀/ □♄/ fein/	14 Bonifaci'	3 †Erfindung
20.	So ihr den Vater etwas bittet, Jo. 16			Ev. Joh. 16	Ev. Joh. 16
☉ Sonntag	15 5 Rogate	♒	Sophia ☾ 1/2. v. △♂/	15 5 Rog. † M.	4 E 4 Cantate
☽ Montag,	16 Peregrinus	♓	✶♃/ Ordentliche	16 Joh. Nepo.	5 Gotthard
♂ Dienstag	17 Torpetus	♓	✶♄/ ✶☉/ □♂/ □♀/	17 Torpes M.	6 Joh. Pfort
☿ Mitwoch	18 Liborius	♈	♂ in ♋/ □♃/ wit-	18 Venantius	7 Gottfried
♃ Donnerst	19 Himmelfart	♈	Potentian. ☽ im ☋ terung	19 Himmelfart	8 Stanislau
♀ Freytag,	20 Athanasius	♉	✶♂/ ✶♀/	20 Bernhard	9 Hiob
♄ Sonnab.	21 Prudens	♉	☉ in ♊/ △♃☿/ ♀ in ♋ ☌♄/	21 Constantin	10 Gordianus
21.	Wenn aber der Tröster kom. J. 15. 16			E. J. 15. 16.	Ev. Joh. 16
☉ Sonntag	22 6 Exaudi	♊	Helena ● 10/55. v. ☌☉♀	22 B 6 Exaudi	11 E 5 Rogate
☽ Montag,	23 Desiderius	♊	Gewölckter Himmel und kalte	23 Desiderius	12 Pancratius
♂ Dienstag	24 Esther XVI	♋	☌♂/ ☌♀/ Lufft mit Regen/	24 Joan. XVI	13 Servatius
☿ Mitwoch	25 Urbanus	♋	☌♄☿/ ✶♄/ ☍♃/ ✶☿/	25 Urbanus	14 Christian
♃ Donnerst	26 Beda	♌	☌♂♀/ ✶☉/ ☽ Erdnah.	26 Philip. Ner.	15 Himmelfart
♀ Freytag,	27 Lucianus	♌	□♄/ unbeständiger Sonnen-	27 Joh. P. M	16 Peregrinus
♄ Sonnab.	28 Wilhelm	♌	☌♂☉/ □☿/ schein.	28 German'	17 Torpetus
22.	Wer mich liebet, der wird 2c. Joh. 14			Ev. Joh. 14	E. J. 15. 16.
☉ Sonntag	29 Pfingstfest	♍	Manilius ☽ 2/20. v.	29 B Pfingsten	18 E 6 Exaudi
☽ Montag,	30 Pfingstmon	♍	Wigand ☿ in ♊ △♄	30 Pfi. Mon.	19 Potentian.
♂ Dienstag	31 Pfi. Dienst	♎	Petronella ☍♃♀/ □♃	31 Pfi. Dienst.	20 Athanasius

Alter May.

In diesem Monat nimmt der Tag 5 Viertelstund zu, so, daß er zu Ende 15 und 3 Viertelst. lang ist, die Nacht aber 8 und 1 Viertelst. Die ☉ gehet auf nach 4 und unter vor 8 Uhr.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 29. April Abends um 8 Uhr 39 min. ist das erste Viertel zu sehen/ zielet auff streiffende Wetterwolcken und warmen Sonnenschein.

Den 7. May frühe/ gleich nach Mitternacht/ stellt sich der volle Mond dar/ will erstlich kalte und frische Nächte bringen/ sonsten deutet es auch auf fruchtbare Witterung/ mit Regen und Sonnenschein.

Den 15. May frühe um 1 Uhr gehet das letzte Viertel ein / verheisset mehrentheils trockenes Wetter.

Den 22. May Vormittag um 10 Uhr 55 m. ist das neue Licht / hält auff kalte Lufft mit Regen und Sonnenschein vermischt.

Rätzel.

die ihnen stöhret alle Ruh
bis sie mit Fingern tappen zu/
und nehmen ihm den Lebens-Geist.
Ey sag/ was ists/ wann du es weist?

.holF

damit er sich aber darneben bey denen Römern in grössere Gunst und Gewogenheit setzen möge/ hat er sie/ nach dem damalig-regierenden Käiser Tiberio/ Tiberias genennet/ auch zu derselben besten Bewohn- und Bevölckerung / viele Familien / edle und unedle/ gezwungen/ sich daselbst niederzulassen. Er machte viel Leibeigene frey/ nahm auch viele Verjagte auf / und setzte sie als Bürger und Einwohner in diese neuerbaute Stadt. Weilen aber/ ihres ehmaligen Glantz und Prachts ungeachtet / selbige dermalen gantz zerstöret und in die Ruinen zerfallen ist / und über 12. Häuser nicht da zu sehen sind: so kan man jedoch/ aus denen alten Stücken der Gemäuer ersehen, daß dieser Ort sich sonst in einen sehr weiten Umfang/ an dem Galiläichen Meer/ müsse erstrecket haben. Nicht weit davon findet man auf dem Gebürge die warmen Bäder / welche sehr gesund sind/ das Wasser quillet so heiß/ daß man Eyer darinnen sieden/ und sich eine compendieuse Mahlzeit dabey machen kan. Von dem Galiläischen Meer aber ist zu mercken/ daß dessen Wasser nicht gesaltzen/ wie das andere See-Wasser/ auch nicht so trüb und molckicht/ sondern schön helle/ süsse und annehmlich zu trincken ist / es wimmelt auch von allerhand Gattungen der delicatesten Fische: Man hält es denen Leuten auch für gar gesund/ welche darinnen baden / wiewol daselbe/ wegen der darinn befindlichen Crocodile nicht allezeit rathsam und sicher ist.

Weilen nun die meiste Apostel unsers Heilandes Fischer gewesen / die in ihrer Arbeit sich dieser See wol gebraucht haben / so haben die alten Christen aus andächtigen Hertzen hieselbst auch denenselben eine Kirche zu Ehren gebauet/ und bezeiget solches ein grosser runder Stein/ in welchen zwey Fische nebst einem Netz gehauen sind / ungeachtet die Kirche selbst sehr einge-

(Hold.) gan-

Wochen-Tage.	Verbesserter Junius.	Planet.	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer Junius.	Alter May.
☿ Mitwoch	1 Quatember		Nicomedes ☽ im [illegible] /	1 Quatember	21 Prudens
♃ Donnerst	2 Marcellin⁹		[illegible] ☌♃☉ ✶♃ /	2 Erasmus B.	22 Helena
♀ Freytag,	3 Erasmus		☍♄ / △♀ / Wetterwolcken /	3 Clotildis †	23 Desiderius
♄ Sonnab.	4 Carpasius		☍♃♂ / ☌♃☿ / ☍♂☿ /	4 Quirin⁹ †	24 Esther
23.	Vom Gespräch Nicodemi, Joh. 3.			E. Matt. 28	Ev. Joh. 14
☉ Sonntag	5 Trinitatis		Bonifacius ● 1/33. n.	5 B. 1 Trinitat.	25 E. Pfingst-F.
☽ Montag,	6 Benignus		☌☉☿ / ♀ gehet Abends um	6 Norbertus	26 Pfingstmon.
♂ Dienstag	7 Lucretia		☌♃ / ☍♂ / halb 11 U. unt.	7 Robertus	27 Pfingstdien.
☿ Mitwoch	8 Medardus		✶♄♀ / △♄ / ☍♀ /	8 Medardus	28 Quatember
♃ Donnerst	9 Primus		[illegible]♄☿ / ☽ Erdfern. Frischer	9 Fronleichn.	29 Manilius
♀ Freytag,	10 Onophrius		[illegible]♀☿ / △☉, Regen /	10 Margareta	30 Wigand
♄ Sonnab.	11 Barnabas		□♄ / △☿ / und windig.	11 Barnabas	31 Petronella
24.	Vom reichen Mann, und Laz. Luc. 16			Ev. Luc. 14	Ev. Joh. 3.
☉ Sonntag	12 1 Trinitatis		Basilides ✶♃	12 B. 2 nach Pf.	1 E. Trinitatis
☽ Montag,	13 Tobias		☾ 4/48. v. [illegible]♄☉ / ☿ in ♋	13 Anton. v. P.	2 Marcellin⁹
♂ Dienstag	14 Helisäus		△♀ / □☿ wa. mer	14 Basilius	3 Erasmus
☿ Mitwoch	15 Vitus		□♃ / □♂ / Sonnenschein.	15 Vitus M.	4 Carpasius
♃ Donnerst	16 Justina		♀ in ♌ / ✶☉ / ☽ [illegible] /	16 Ludgardis	5 Bonifacius
♀ Freytag,	17 Volckmar		△♃ / ✶☿ /	17 Adolphus	6 Benignus
♄ Sonnab.	18 Arnolphus		☍♃☿ / ✶♂ / ☌♄ /	18 Marcus	7 Lucretia
25.	Vom grossen Abendmahl, Luc. 14.			Ev. Luc. 15	Ev. Luc. 16.
☉ Sonntag	19 2 Gervasi		✶♀ schwere Don-	19 B. 3 Gerva	8 E. 1 Trinitat.
☽ Montag,	20 Sylverius		● 6/36. n. ner-Wolcken /	20 Sylverius	9 Primus
♂ Dienstag	21 Albanus		Somers Anf. ☍♃, ☌☿ /	21 Aloysi⁹ S. J.	10 Onophrius
☿ Mitwoch	22 Achatius		✶♄♂ ☉ in ♋ / Längst Tag /	22 Achatius	11 Barnabas
♃ Donnerst	23 Basilius		☌♃♀ / ☌♀	23 Edeltrud †	12 Basilides
♀ Freytag,	24 Joh. Täufer		□♄ / Regen und unstete	24 Joh. Täufer	13 Tobias
♄ Sonnab.	25 Elogius		✶♄☿ / △♃ / ✶☉ Tage.	25 Elogius	14 Helisäus
26.	Vom verlohrnen Schaaf, Luc. 15.			Ev. Luc. 5.	Ev. Luc. 14
☉ Sonntag	26 3 Jeremi		☌♂☿ / △♄ / ✶♂ / ✶☿ /	26 B. 4 Joh. P.	15 E. 2 Vitus
☽ Montag,	27 7. Schläfr		☽ 9/14. v. □♃ / Westwind /	27 Ladislaus	16 Roland
♂ Dienstag	28 Leo, Josua		✶♀ / ☽ im [illegible]	28 Leo P. †	17 Volckmar
☿ Mitwoch	29 Peter Pauli		☿ in ♌ / ✶♃ / □♂, △☉,	29 Peter Pauli	18 Arnolphus
♃ Donnerst	30 Pauli Ged.		☍♃☉ / □♀ / Sonnschein.	30 Pauli Ged.	19 Gervasius

Alter Brachmonat.

In diesem Monat nimmt der Tag noch zu, bis den 21 dieses, da ist er am längsten, und über 16 Stunden lang, die Nacht aber am kürtzesten, und nicht völlig 8 Stund lang. Von da an nimmt der Tag allmählig wieder ab. Die Sonne gehet auf vor 4 und unter nach 8 Uhr.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 29. May frühe um 2 Uhr 20 min. gehet das erste Viertel ein / die erste Helffte verheisset fruchtbare Witterung zu säen und zu pflantzen / am Ende folget Donner und Wind.

Den 5. Junii Nachmittag um halbweg 2 U. wird der Mond voll / zielet mit seinen Aspecten auff kühle Witterung / mit Regenwolcken.

Den 13. Jun. Nachmittag um 4 Uhr 48 m haben wir das letzte Viertel / verheisset meistens trockene Witterung mit warmen Sonnenschein.

Den 20. Jun. Abends um 6 Uhr 36 min. gehet das neue Licht ein / hat solche Planetenstrahlungen welche zu gar unruhigen Witterung geneigt sind / mit Regen und Wind.

Den 27. Jun. Vormittag um 9 Uhr 14 m. fängt sich das erste Viertel an / verheisset ordentliche Sommerwitterung mit warmen Sonnenschein / doch kan einiger Donner an etlichen Orten entstehen.

gangen und zerfallen ist / von welcher man doch gewiß glaubet und erzehlet / daß sie gerade über dem Ort und Stelle gebauet / wo der HErr dem Heil. Apostel Petro die Bind- und Löse-Schlüssel gegeben und anvertrauet habe.

An dem Galiläischen Meer lieget auch die vor diesem so hochgepriesene Stadt Capernaum / in welcher unser theuerster Seligmacher persönlich gewohnet / auch viele Wunder-Wercke daselbst gethan; wannenhero sie auch Christi Stadt genennet worden / da sie sonsten auf Hebräisch eine Lust-Stadt heisset. Wie aber / dieser ihr göttlicher Bürger / derselben das äusserste Verderben gedrohet / so siehet man auch dessen Erfüllung klärlich vor Augen / indem sie gantz zerstört / und in ein schlechtes Dorf verwandelt worden / welches sehr wenig / und schlechte arme Fischer zu derselben Bewohnern hat.

Man siehet auch in dasiger Gegend / die schöne Ebene / wo der HErr die 5000. Mann gespeiset / welche bey dem See Genezareth hin lieget / und noch heut zu Tage viel- und langes Gras daselbst gesehen wird: Ferner den Berg der acht Seeligkeiten / auf welchem unser Heiland die schöne tröstliche Predigt gehalten / Matth. 5. Cap. Item kommt man auch / durch einen ziemlich-lustigen Wege / nach dem Berg Thabor / auf welchem unser Heiland in Gegenwart Petri / Jacobi und Johannis / verkläret worden / da er die andern Jünger unten an dem Berg gelassen / woselbst nach der Hand ein Dorf samt einer Kirche hin erbauet worden. Es hat derselbe ein weiten Umfang in der Höhe / ist auch über und über mit allerhand schönen grünen und lustigen Bäumen bewachsen / worinnen sehr viele Vögel befindlich / welche vermittels ihres lieblichen Gesangs, diese Gegend erst recht charmant und annehmlich machen. Es soll vor Alters eine

Wochen-Tage.	Verbesserter Julius.	☽ Lauf	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer Julius.	Alter Junius.
♀ Freytag,	1 Theobald	♐	☍♄/ △♂, △☿/ Donner/ ☊	1 Theodoric⁹	20 Sylverius
♄ Sonnab.	2 Mar. Heim	♐	übrigens feine Witterung. ☋	2 Mar. Heim	21 Albanus
27.	Seyd barmherzig, wie auch, Luc. 6.			Ev. Mat. 5.	Ev. Luc. 15.
☉ Sonntag/	3 4 Cornelius	♑	♀ gehet ♍. △♀/ ♣	3 B1 Eulogi	22 E3 Achati
☽ Montag,	4 Ulricus	♒	☊ ☌♃☿ ♂ in ♌/ ♣	4 Udalricus	23 Basilius
♂ Dienstag	5 Demetrius	♒	● 3/46. v. um 10. unter. ☊	5 Elisabeth K	24 Joh. Täufer
☿ Mittwoch	6 Esaias	♒	□♄☿/ ☍♂/ △♄/ ☽ Erdf. ☊	6 Esaias Pr.	25 Elogius
♃ Donnerst	7 Wilibald	♓	☍☿/ Regen und gewölckter ☊	7 Wilibald	26 Jeremias
♀ Freytag,	8 Kilianus	♓	□♄ ☍♀ Himmel/ ☊	8 Kilianus	27 7 Schläfer
♄ Sonnab.	9 Cyrillus	♓	✶♃/ mässig. ♣	9 Cyrillus M	28 Leo, Josua
28.	Von dem Fischzug Petri, Luc. 5.			E. Marc. 8.	Ev. Luc. 6.
☉ Sonntag/	10 5 7. Brüd	♓	△☉/ Ordentlich ♣	10 B6 7. Brü	29 E4 Petri Pa
☽ Montag,	11 Pius	♓	✶♄ Sommerwetter. ♣	11 Pius P.	30 Pauli Ged.
♂ Dienstag	12 Heinrich	♈	♀ in ♍/ □♃/ △♂/ △☿	12 Joh. Gual	1 Theobald
☿ Mittwoch	13 Margareta	♈	☾ 6/3. v. ☽ ist im ☊/	13 Margareta	2 Ma. Heimß.
♃ Donnerst	14 Bonavent.	♉	☌♃♂ △♃ □♂ △♀/	14 Bonavent.	3 Cornelius
♀ Freytag,	15 Aposte. Th.	♉	☌♄/ ✶☉/ □☿ temperirte	15 Henricus K	4 Ulricus
♄ Sonnab.	16 Ruth	♊	✶♂/ □♀, Tage. ♣	16 Scapulierf	5 Demetrius
29.	Von der Pharisäer Gerechtigk. Mt. 5			Ev. Mat. 7.	Ev. Luc. 5.
☉ Sonntag/	17 6 Alexius	♊	△♃♀/ ✶☿. ♣	17 B7 Alexius	6 E5 Esaias
☽ Montag	18 Maternus	♋	☍♃ ✶♀/ Regen ♣	18 Frideric B	7 Wilibald
♂ Dienstag	19 Ruffina	♋	✶♄, und unbeständigs	19 Arsenius	8 Kilianus
☿ Mittwoch	20 Elias XV.	♌	● 1/19. v. ☌♂ ☽ Erdn/ ☋	20 Elias XV.	9 Cyrillus
♃ Donnerst	21 Praxedes	♌	□♄/ ☌☿/ Wetter. ☋	21 Daniel Pr.	10 7. Brüder
♀ Freytag,	22 Mar. Mag	♍	☌♂♀/ Hundst. ♣	22 Mar. Magd	11 Pius
♄ Sonnab.	23 Apollinaris	♍	☉ in ♌/ Anfang.	23 Liborius 1	12 Heinrich
30.	JEsus speiset 4000. Mann, Marc. 8			Ev. Luc. 16.	Ev. Matt. 5
☉ Sonntag/	24 7 Christina	♎	△♄/ □♃/ ✶☉/ ♣	24 B8 Christi	13 E6 Marga
☽ Montag	25 Jacobus	♎	✶♂/ ☽ im ☊/ Frischer ☋	25 Jacobus	14 Bonavent.
♂ Dienstag	26 Anna	♎	☽ 6/36. n. □♄ Plat. ✶♃	26 Anna	15 Apostel Th.
☿ Mittwoch	27 Martha	♏	□♂/ ✶♀/ ☿ wird rückg.	27 Pantaleon	16 Ruth
♃ Donnerst	28 Pantaleon	♏	☌♃☉ ☍♄/ □☿/ Wind/ ☋	28 Innocenti⁹	17 Alexius
♀ Freytag,	29 Beatrix	♐	△☉/ fein Erndt- ♣ ☋	29 Martha B	18 Maternus
♄ Sonnab.	30 Abdon	♐	△♂/ □♀/ △☿ wetter/ ☋	30 Abdon. S.	19 Ruffina
31.	Von den falschen Propheten, Mat. 7			Ev. Luc. 19	E. Marc. 8.
☉ Sonntag/	31 8 Thrasib	♑	☌♃/ trocken. ♣	31 B9 Ignat	20 E7 Elias

Alter Heumonat.

In diesem Monat nimt der Tag 1 St. ab, und die Nacht 1 St. zu, so, daß der Tag zu Ende dieses 15 und die Nacht 9 Stund lang ist. Die ☉ gehet auf nach 4 und unter vor 8 Uhr.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 5. Julii früh um 3 Uhr 46 min. stellet sich der volle Mond dar/ will in gewölckten Himmel mit Regen und frischer Lufft antretten/ zuletzt will es trocken seyn.

Den 13. Julii früh um 6 Uhr begibt sich das letzte Viertel/ hat Anzeige zu Strichregen und seltenen Sonnenblicken.

Den 20. Jul. früh um 1 Uhr 19 min. ist der neu Mond/ scheinet gleichfals unbeständig zu seyn/ mit warmer Witterung und Regen.

Den 26. Jul. Abends um 6 Uhr 36 min. zeiget sich der Mond im ersten Viertel/ verheisset meist trocken Wetter mit warmen Sonnenschein.

Rätzel.

Rathet/ welches Wunderthier
fällt und steht mit gleicher Zier:
Sein Sohn nennt sich Würmerbrand/
und sein Vatter Elephant.
Es hat dreymal sieben Augen/
allezeit sechs Angesichter/
ist offt der Soldaten Richter/ kan

grosse und wol-bevestigte Stadt darauf gestanden seyn, welche auch noch zu denen Zeiten der Jsraelitischen Könige ziemlich floriret/ vorjetzo aber im Grund verödet und zerstört ist/ deren Rudera aber zur Genüge beweisen/ daß sie zu ihren Zeiten eine von denen gewaltigsten Vestungen müsse gewesen seyn. Sechs Meilen oder gute Stunden von Nazareth lieget der Marckt oder Flecken/ wo die 10. Aussätzigen dem HErrn begegnet/ als Er eben im Begriff war/ in denselbigen hinein zu gehen/ welcher heutiges Tages aber zu einem Dorff herunter gekommen ist; Von dar an gehet der Weg durch und durch mit schönen Oel-Bäumen besetzet/ nach

Samaria; welches vor diesem eine sehr berühmte Stadt, und wie aus der Heil. Schrifft bekannt/ die Residentz der Jsraelitischen Könige gewesen. Nachdem sie aber von denen Assyrern erobert und zerstöret worden/ bauete solche Herodes/ der unschuldigen Kindleins Mörder wiederum auf/ und erwehlte selbige zu seiner Residentz/ nachdem er ihr den Namen Sebaste gegeben/ welchen sie auch noch bis diese Stunde führet; ungeachtet sie vorjetzo gantz zerstöret/ und einem elenden Dorff gleich siehet, das von ihrer ehmaligen Schöne und Zierde/ nicht einmal den Schatten übrig behalten. Man zeiget daselbst ein finsteres Gewölbe, in welches die Jünger Johannis ihren Meister begraben/ nachdem er zu Macherunt/ auf Befehl des Herodis/ enthauptet worden. Die lustige Gegend herum/ welche mit lauter Bergen und fruchtbaren Oel-Bäumen umgeben ist/ verdienet das mehrste von dem Ruhm/ welcher sonsten dem alten Samariä zugekommen.

Wie nun nicht nur diese Gegend anmuthig/ sondern auch die andern herumliegende Orte dergleichen Glückseligkeit zu geniessen haben/ so

(Hold.) kan

Wochen-Tage.	Verbesserter Augustus.	Lauf	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer Augustus.		Alter Julius.
☽ Montag/	1 Peter Kett.		☿ ist Abends 1 St. sichtbar.	1 Petr. Kettn		21 Praxedes
♂ Dienstag	2 Gustavus		△♄♀☽	2 Portiuncul		22 Mar. Mag
☿ Mitwoch	3 Augustus		● 6. 46. n. ☽ ist Erdfern.	3 Steph. Erf		23 Apollinaris
♃ Donnerst	4 Dominicus		△♄♀/ ☍♂/☍☿/ frischer	4 Dominicus		24 Christina
♀ Freytag,	5 Oswald		□♄/ ✱♃/ Regen/ und	5 Mar. Sch.		25 Jacobus
♄ Sonnab.	6 Verkl. Chr		☌♂☿/ feuchte Winde.	6 Verkl. Chr		26 Anna
32.	Vom ungerechten Haushalter, L. 16			Ev. Luc. 18.		Ev. Matt. 7
☉ Sonntag/	7 9 Donatus		✱♄/ ☍♀, temperirte	7 B 10 Cajet		27 E 8 Mart
☽ Montag,	8 Cyriacus		♀ in ♎/ □♃/ Lufft/	8 Cyriacus		28 Pantaleon
♂ Dienstag	9 Ericus		△♂☉♀☽/ ☽ im ♌/	9 Domitia		29 Beatrix
☿ Mitwoch	10 Laurentius		☌☉☿/ △♃	10 Laurentius		30 Abdon
♃ Donnerst	11 Herm XIV		☾ 4/56. n. □♃♀/ □☿/	11 Susa XIV		31 Thrasibul
♀ Freytag,	12 Clara		□♂/△♀/☌♄/ warmer	12 Clara J.		1 Pet. Ketten
♄ Sonnab.	13 Hippolitus		✱☿, Regen/ fruchtbar.	13 Hyppolitus		2 Gustavus
33.	JEsus weinet über Jerusalem, L. 19.			E. Marc. 7.	Alter Augustus.	Ev. Luc. 16.
☉ Sonntag/	14 10 Eusebi		☍♃/✱♂, ✱☉/ Unru-	14 B 11 Euseb		9 E 9 August
☽ Montag,	15 Mar. Himel		□♄♂/ □♀/ hige	15 Mar. Himel		4 Dominicus
♂ Dienstag	16 Rochus		✱♄/ Witterung mit Don-	16 Rochus B.		5 Oswald
☿ Mitwoch	17 Verena		✱♀☌☿/ ☽ Erdnah. ner/	17 Liberat. M.		6 Verkl. Chr
♃ Donnerst	18 Agapitus		● 8/21. v. □♄/△♃/	18 Helena K.		7 Donatus
♀ Freytag,	19 Sebald		☌♂ erträgliche Hitze/ Wolcken.	19 Sebald		8 Cyriacus
♄ Sonnab.	20 Bernhard		✱♀☿/ ♂ im ♍ Frechtl. △♄/	20 Bernhard		9 Ericus
34.	Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18			Ev. Luc. 10		Ev. Luc. 19.
☉ Sonntag/	21 11 Hartw		□♄☉/ ☌♀/✱☿/☽ im ♌	21 B 12 Cyriac		10 E 10 Lauren
☽ Montag,	22 Symphor		✱♂/ ✱☉ Ende der	22 Symphor.		11 Hermann
♂ Dienstag	23 Zachäus		☉ in ♍ Hunds-T.	23 Phil. Ber		12 Clara
☿ Mitwoch	24 Bartholom.		☍♄/ warmer Sonnenschein.	24 Bartholom.		13 Hippolipus
♃ Donnerst	25 Ludwig		☽ 7/7. v. △♃♂/ □♂/	25 Ludovicus		14 Eusebius
♀ Freytag,	26 Samuel		✱♀/	26 Zaphirin P		15 Mar. Him.
♄ Sonnab.	27 Gebhard		△♃☉/ ☍♃/	27 Gebhardus		16 Rochus
35.	Vom Taub- und Stummen, Marc. 7			Ev. Luc. 17.		Ev. Luc. 18.
☉ Sonntag/	28 12 Augusti		△♂/ ♀ ist früh sichtbar.	28 B 13 Augu		17 E 11 Veren
☽ Montag,	29 Joh. Enth.	XIII.	△♄/ □♀/ streiffender	29 Joh. Enth.		18 Agapitus
♂ Dienstag	30 Rebecca		☌♂☉/ ☽ ist Erdfern.	30 Rosa Jun.		19 Sebald
☿ Mitwoch	31 Paulinus		Frechtl. ☍☿/ Donner.	31 Raymund		20 Bernhard

In diesem Monat nimmt der Tag 5 Viertelstund ab, so, daß er zu Ende 13 und 1 Viertel, und die Nacht 10 und 3 Viertelst. lang ist. Die ☉ gehet auf vor 5 und unter nach 7 Uhr.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 3. Aug. Abends um 6 Uhr 46 min. begint der ☽ mit seinem vollen Schein aufzugehen/ zielet auff unbeständig Wetter/ mit Regen und Wind.

Den 11. Aug. Nachmittag um 4 Uhr 56. m. gehet das letzte Viertel ein/ mit gewölckten Himmel/ Strichregen und folgenden Donnerwettern.

Den 18. Aug. Vorm. um 8 Uhr 24 min. begibt sich der neue Mond/ anfänglich scheinet es etwas kühlen Wind zu geben/ bald aber verheisset es warme Sonnentage.

Den 25. Aug. Vorm. um 7 Uhr 7 min. ist das erste Viertel/ dörffte wol bey warmen ☉-schein einiger Donner entstehen.

Rätzel.

kan Geld aus den Beutel saugen;
Daß es auff vier Ohren steh/
wendt es so viel in die Höh.
Es geht mit Verschnittenen um/
ist der Freyart Eigenthum.

.lefrüW

kan man solches insonderheit von Napolosa/ oder dem uralten Sichem sagen und rühmen: Denn dahin gehet ein in die dritthalb Stunden langes und mit lauter Oel-Bäumen und schönen Gärten bewachsenes Thal; die Stadt selbst liegt gantz im Grund/ ist lang/ aber nicht breit/ und liegt zur rechten so nahe am Gebürge/ daß man von denen Bergen/ mit Steinen in die Stadt werffen kan. Es ist zwar dieses die gar alte Stadt nicht selbsten/ sintemalen man von selbiger/ eine halbe Stunde weit/ die alten Gemäuer und Ruinen noch sehen kan. Solche ist von Hemor erbauet/ und nach seines Sohns Namen Sichem genennet worden, der Jacobs Tochter/ Dinam/ geschändet und beschlaffen/ welche Lasterthat ihre beede Brüder/ Simeon und Levi/ mit allen Sichemitern Blut/ gerochen und ausgetilget. Nicht weit davon siehet man den Brunnen/ bey welchem der HErr mit der Samariterin eine freundliche Unterredung gehalten/ wiewol er Jacobs-Brunne hieß/ weil ihn derselbe gegraben und erbauet/ und ist einer der allerschönsten und lustigsten Gegenden angeleget hat. Auch siehet man/ nach einen kurtzen Fort-Marsch ein altes wüstes Haus/ ohne Dach/ welches vor diesem eine Kirche gewesen/ und an dieser Stelle aufgebauet worden/ weil Jacob daselbst die Himmels-Leiter gesehen/ und den Seegen empfangen. Es befindet sich ferner auch/ auf diesem Wege hin viel altes Gemäuer und grosse Steinhauffen/ von welchen man saget/ daß es soll die alte Stadt Luz gewesen seyn/ woselbst sich Abraham niedergelassen/ als er auf GOttes Befehl/ aus seinem Haus/ und von seiner Freundschafft gegangen.

Von einem Thal/ über dem Dorf Pira/ saget man/ daß daselbst der Maccabäer Begräbnisse seyn sollen; auf dessen anliegenden

Wochen-Tage	Verbesserter September.	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer September.	Alter Augustus.
♃ Donnerst	1 Egidius	☐♄/✶♃/△♀/ Das weiter	1 Egidius	21 Hartwig
♀ Freytag,	2 Absolon	● 10/26. v. ☍♂/ verhält	2 Stephan K	22 Symphor.
♄ Sonnab.	3 Mansuetus	✶♄/ sich der Jahrszeit gemäß.	3 Serapia J	23 Zachäus
36.	Von barmherzigen Samariter, L. 10		Ev. Matt. 6	E. Marc. 7.
☉ Sonntag/	4 13 Moses	☐♃ Zu Regen u. wind geneigt.	4 B 14 Rosal	24 E 12 Barth.
☽ Montag/	5 Hercules	Uch ♀ ☐♄☿/✶♀☿/ ☽ ☊ ☿	5 Victoin. B	25 Ludovicus
♂ Dienstag	6 Magnus	☿ in ♍ △♃/☍♀/	6 Zacharias	26 Samuel
☿ Mitwoch	7 Regina	♀ in ♏/ △♂/	7 Regina J.	27 Gebhard
♃ Donnerst	8 Mar. Geb.	△♃☿/ ☌♄/ mehrentheils	8 Mar. Geb.	28 Augustinus
♀ Freytag,	9 Gorgonius	☐♂/ ☐☿/ trockene	9 Gorgonius	29 Joh. Enth.
♄ Sonnab.	10 Jodocus	☾ 5/46. v. Witterung.	10 Nicol. Tol.	30 Rebecca
37.	Von den 10. Aussätzigen, Luc. 17.		Ev. Luc. 7.	Ev. Luc. 10
☉ Sonntag.	11 14 Protus	✶♃♀/ ♄ rückg.	11 B 15 Prot.	31 E 13 Paulin
☽ Montag	12 Syrus	✶♄☌♂☉☽/	12 Tobias Gu	1 Egidius
♂ Dienstag	13 Amatus	☐♀/ ☽ Erdnah. fruchtbar.	13 Marilius	2 Absolon
☿ Mitwoch	14 †Erhö XII.	☐♄/ vermischte Sonnblicke/	14 †Erhö XII.	3 Mansuetus
♃ Donnerst	15 Nicodem.	☌♂☿/ △♃ ✶♀/	15 Rogerius	4 Moses
♀ Freytag,	16 Euphemia	● 4/47. n. ☌♂/ ☌☿/	16 Corn. Cypr	5 Hercules
♄ Sonnab.	17 Lampertus	☐♃/ windig. ♀ ist Abends	17 Francis. W	6 Magnus
38.	Niemand kan 2 Herren dienen, Mt. 6		Ev. Luc. 14.	Ev. Luc. 17.
☉ Sonntag.	18 15 Titus	☽ 1 ☊/ ein halbe St. sichtb.	18 B 16 Thom	7 E 14 Regin
☽ Montag/	19 Micleta	✶♃/ ☌♀/	19 Januar. B	8 Mar. Geb.
♂ Dienstag	20 Fausta	✶♂/ Frische Nächte/	20 Eustachi.	9 Gorgonius
☿ Mitwoch	21 Quatember	Matthäus △♄☉/ △♄☿/	21 Quatembr	10 Jodocus
♃ Donnerst	22 Mauritius	☌☉☿ ☿ in ♎/ Anfang des	22 Mauritius	11 Protus
♀ Freytag,	23 Tecla	☽ 11/4. v. ☉ in ♎/ Herbsts	23 Linus P.	12 Syrus
♄ Sonnab.	24 Gerhard	☌♃/ Sonnschein.	24 Gerhard	13 Amatus
39.	Von dem Jüngling zu Nain, Luc. 7.		E. Matt. 22	Ev. Mat. 6.
☉ Sonntag	25 16 Cleoph	☐♃☿ △♂/✶♀/	25 B 17 Cleop	14 E 15 †Erhö
☽ Montag,	26 Cyprianus	△♄/△☉/	26 Cyprianus	15 Nicodem.
♂ Dienstag	27 Cosm. Da.	☐♀/△☿/ ☽ Erdfern. Nebel	27 Cosm. Da.	16 Euphemia
☿ Mitwoch	28 Wencesla.	☐♃☉/ ☐♄ und Son-	28 Wencesla.	17 Quatember
♃ Donnerst	29 Michael	✶♃/ nen-	29 Michael	18 Titus
♀ Freytag,	30 Hieronym.	△♀/ Blicke.	30 Hieronym.	19 Micleta

Alter September.

Den 23 dieses Monats ist Tag und Nacht zum anderrnmal gleich, jedes 12 Stund lang.
Die Sonne gehet auf Morgens um 6 Uhr, und unter Abends um 6 Uhr.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 2. Sept. Vorm. um 10 Uhr 26 min. wird der ☽ voll / ist erstlich zu kühler Witterung geneigt mit Regen und Wind; zuletzt hoffet man trocken Wetter.

Den 10. Sept. früh um 1 Uhr 46 min. zeiget sich das letzte Viertel / hält auff fruchtbares Wetter / mit Strichregen / Sonnenschein und Wolcken; dabey will es allgemach frische Nächte geben.

Den 16. Sept. Nachmittag um 4 Uhr 47 m. wird der Mond neu / will zu erst noch ziemlich fein Wetter bringen; zuletzt gibt es rauhe Winde.

Den 23. Sept. spät in der Nacht um 11 Uhr ist der Mond im ersten Viertel / verheisset angenehmen und lieblichen Anfang des Herbsts.

Rätzel.

Ich bin der eitle Wahn / der starcke Jungfrau Hüter /
die sonsten ohne mich / gar leichtlich würden Mütter.
Ich lebe nach dem Tod / das Leben ist veracht /
wenn man mich nur zuvor zu wegen hat gebracht. .erhE

Berge man schon die Stadt Jerusalem sehen kunte / doch aber nicht so nett / und eigentlich / wie auf dem so genannten

Oelberg; Dieser Berg / dessen in heiliger Schrifft so offt Erwehnung geschiehet / hat 3. Spitzen oder Abtheilungen. Auf dessen vördersten ein ansehnlicher Pallast für einen Türckischen Bassa erbauet worden. In dieser Revier sollen die Apostel gestanden / und mit hertzlicher Verwunderung der Himmelfahrt Christi zugesehen haben. Worbey sie zwey Engel gewiß versichert / daß der HErr eben so wiederkommen würde / wie sie ihn gesehen / gen Himmel fahren.

Auf der andern Spitze / welche der eigentliche Oelberg ist / auf welchem der HErr Christus aufgefahren / ist in der Mitte einer Capelle / ein ebener Platz / mit einer Mauer umgeben / in welcher man einen vierecktichten / doch gantz glatten Stein siehet / welcher dem schönsten weissen Marmel gleichet / unerachtet es nur ein gemeiner Stein ist; auf selbigem erblicket man nun / einen eigentlichen lincken Fuß-Tritt / nicht anderst / als wenn dergleichen Fuß im weichen Wachs geschleiffet und sich gezogen hätte; Das soll nun also der letzte Tritt unsers Heilandes auf Erden gewesen seyn / den Er / bey seiner Himmelfahrt / so merckwürdig hinterlassen. Den rechten Fuß-Tritt aber haben die Muselmänner, aus grosser Devotion und Hochachtung gen Jerusalem in den Tempel Salomonis gebracht: Zum Zeugnis / daß wie Christus von diesem Geschlecht nie vor das Heil Israels erkannt und angenommen worden, er demselben zum Jacob und Untertretter werden würde; Und da darff nun kein Christ / bey Verlust sowohl seiner Religion / als auch gar des Lebens / hinein zu tretten / sich gelusten lassen / sondern solches ist nur den from-

(Hold.) men

Wochen-Tage.	Verbesserter October.	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer October.	Alter September.
♄ Sonnab.	1 Remig. XI.	△♄♂/ ✶♄/□♃ ☍♂/	1 Remig. XI.	20 Fausta
40.	Von dem Wassersüchtigen, Luc. 14.		Ev. Matt. 9.	Ev. Luc. 7.
☉ Sonntag,	2 17 Leodega	● 2/8. v. Sichtb. Mdsinst.	2 B18 Leode	21 E16 Matth
☽ Montag,	3 Jairus	∥♀☿/ Gewölcke/ ☽ im ☊/	3 Candidus	22 Mauritius
♂ Dienstag	4 Franciscus	△♃/	4 Francis. B.	23 Tecla
☿ Mitwoch	5 Placidus	☍♀/☌♄/ fein Herbstwetter/	5 Placidus	24 Gerhard
♃ Donnerst	6 Fides	♂ in ♎/ wird △♂	6 Bruno	25 Cleophas
♀ Freytag,	7 Amalia	früh sicht:b. △☉/	7 Marcus P.	26 Cyprianus
♄ Sonnab.	8 Pelagius	□♂/☍♃/ kalt / trocken.	8 Brigitta	27 Cos. Dam.
41.	Vom grössesten Gebot, Matth. 22.		E. Matt. 22	Ev. Luc. 14.
☉ Sonntag,	9 18 Dionysi	☾ 9/20. v. Uch☿/ △♀/	9 B19 Dion	28 E17 Wenc
☽ Montag,	10 Gedeon	✶♄/✶♂ □☿/ frisch/	10 Franc. Bor	29 Michael
♂ Dienstag	11 Burghard	☿ in ♏ ✶☉/ ☽ Erdn.	11 Emilianus	30 Hieronym.
☿ Mitwoch	12 Marimilia	□♄/△♃/✶☿/ ♀ verliert sich	12 Marimilia	1 Remigius
♃ Donnerst	13 Colomann	des Abends. ✶♀/	13 Colomann	2 Leodegari.
♀ Freytag,	14 Calixtus	∥♂☿ ∥☉♀/ △♄/ □♃	14 Burckhard	3 Jairus
♄ Sonnab.	15 Hedwig	□♃♂/ ✶♃☿/ ☽ im ☋/	15 Theresia	4 Franciscus
42.	Vom Gichtbrüchigen, Matth. 9.		Ev. Joh. 4.	E. Matt. 22
☉ Sonntag,	16 19 Gallus	● 3/24. v. Unsichtb. Son-	16 B20 Gall.	5 E18 Placid
☽ Montag,	17 Florentna	nensinst. ♀ rückg.	17 Hedwig	6 Fides
♂ Dienstag	18 Lucas X.	☍♄/☌♀/ feuchte Wind, und	18 Lucas X.	7 Amalia
☿ Mitwoch	19 Ferdinand	✶♂/ vermischte	19 Ferdinand	8 Pelagius
♃ Donnerst	20 Wendelin	Uc♄☉/ Sonnen-Blicke.	20 Wendelin	9 Dionysius
♀ Freytag,	21 Ursula	☌♃/✶☉/	21 Ursula	10 Gedeon
♄ Sonnab.	22 Cordula	✶☿/✶♀/ □♂/ trübe.	22 Cordula	11 Burghard
43.	Vom Hochzeitlichen Kleid, Matth. 22		Ev Mat. 18	Ev. Mat. 9.
☉ Sonntag,	23 20 Severi	☽ 5/58. n ☉ in ♏/ △♄/	23 B21 Seve	12 E19 Mari.
☽ Montag,	24 Salome	☌♀☿/ △♂/ ☽ Erdf.	24 Fortunatus	13 Colomann
♂ Dienstag	25 Crispinus	□♄/□♀/□☿/ unbeständig	25 Chryson	14 Calixtus
☿ Mitwoch	26 Amandus	✶♃/△☉	26 Evaristus	15 Hedwig
♃ Donnerst	27 Sabina	△♀/ Nachtfrost und	27 Sabina †	16 Gallus
♀ Freytag,	28 Simon Jud	☍♄☿ ✶♄/△☿/ kalte	28 Simon Jud	17 Florentina
♄ Sonnab.	29 Narcissus	□♃/☍♂/☽ im ☊ Lufft.	29 Narcissus	18 Lucas
44.	Von des Königischen Sohn, Joh. 4.		Ev Mat. 22	E. Matt. 22
☉ Sonntag	30 21 Hartm	wiederum gelinde und feucht.	30 B22 Marc	19 E20 Ferdin
☽ Montag,	31 Wolffgang	● 4/59. n. ∥♂♀/ △♃/	31 Wolffg. †	20 Wendelin

Alter October.

Im Anfang diß Monats ist der Tag 11 und ein halbe St. lang, nimmt aber nach und nach 7 Viertelst. ab, daß er zu Ende 9 St. und 3 Viertel lang ist, und die Nacht 14 St. u. 1 viertel. Die Sonne gehet auf früh zwischen 6 und 7 Uhr, und unter, Abends zwischen 5 und 6 Uhr.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 2. Oct. früh um 2 Uhr 8 m. ist der Mond voll und wird zugleich verfinstert zu sehen seyn/ deutet auf mittelmässige Herbstwitterung.

Den 9. Oct. Vorm. um 9 Uhr 20 min. gehet das letzte Viertel ein mit kalter Lufft; bald aber hoffet man seine ☉-blicke mit fruchtbarem Regen/ die Saat zu befördern.

Den 16. Oct. früh um 3 Uhr 24 min. gehet der neue Mond ein/ in einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß / stehet gewölckt aus/ doch scheinets meist trocken zu seyn mit kalten Nächten.

Den 23. Oct. Abends um 6 Uhr zeiget sich das erste Viertel/ hält auf unbeständiges Wetter mit Regen.

Rätzel.

Ich leb/ und habe nie die Rechenkunst verstanden;
Weiß man die Zahle nicht/ so nimmt man mich zur Handen:
ich weiß und sage her/ das was man wissen will/
ich fahr/ und bleibe hier/ ich geh und stehe still.

.rhU

men Muselmännern allein erlaubt. Wiewolen man in unserm Teutschland / und zwar in dem Herzogthum Würtemberg/ auf zweyen Felsen/ welche von einander stehen / zwey dergleichen Fuß-Tritte / ebenfalls sehen kan / von welchen man vorgibt / daß der HErr JEsus einstens denen Jüden / nach ihren gefährlichen Absichten/ entgangen / und in diese Gegend entwichen / zum steten Angedencken seines dasigen Aufenthalts aber / die merckwürdige Spur seiner Fuß-Tritte hinterlassen habe.

Die dritte Spitze des Oelbergs / sieht gegen dem todten Meer zu / ist aber gar klein und niedrig; auch/ welches zu bewundern / ohne Gras und Bäume: Da doch sonsten der Oelberg allenthalben / mit Oel- und Palm-Bäumen sehr häuffig bewachsen / und diese / weil sie Sommer und Winter grün bleiben / demselben einen vortreflichen Prospect machen.

Dieses ist noch/ als etwas merckwürdiges/ ob es schon den Grund und Boden des heiligen Landes selbst nicht betrifft / mit einzurücken und anzuführen: daß nemlich / von denen ersterwehnten Fußtritten Christi auch ein dergleichen Merckzeichen in unserm Teutschland / schon vor langer Zeit her hat angemercket werden wollen. In denen Hertzoglich Würtembergischen Landen / unweit der Gegend des Städtgens Heubach/ siehet man ein Schloß / welches sehr alt und gleichfals halb verfallen / welches Rosenstein genannt/ und woselbst bey einem unter denselben befindlichen engen Fußsteig / ein Felsen gezeiget wird / in welchem man die Figur eines rechten Fusses gantz klar und deutlich sehen und erkennen kan. Diesem Felsen gegen über/ raget ein anderer hervor/ welcher der Scheuelberg genannt und worauf die gantz deutliche Erkänntniß eines lincken

(Hold.) Fuß-

Wochen-Tage.	Verbesserter November.	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer November.	Alter October.
♂ Dienstag	1 Aller Heilg.	✱♃☉/ ☍♀/ Son-	1 Aller Heilig.	21 Ursula
☿ Mitwoch	2 Aller Seeln	☌♄/ ☍☿/ nenschein und	2 All. Seeler	22 Cordula
♃ Donnerst	3 Gottlieb	△♂/ frühe Nebel/	3 Hubertus	23 Severus
♀ Freytag,	4 Emeric. IX	♀ ist noch gänzl. unsichtbar.	4 Carl Bor IX	24 Salome
♄ Sonnab.	5 Blandina	☌☉♀/ ☍♃/ □♂ △☉	5 Emericus	25 Crispinus
45.	Von des Königs Rechnung, Mat. 18		Ev. Matt. 9	Ev. Joh. 4.
☉ Sonntag/	6 22 Leonhar	✱♄/ Feucht und trübe	6 B 23 Leonh	26 E 21 Aman
☽ Montag,	7 Erdmann	☾ 4/30. n. □♀, ☽ Erdnah.	7 Engelbert	27 Sabina
♂ Dienstag	8 4. Gekrönte	✱♂/ □♄/ Tage	8 Gottfried	28 Sim. Jud.
☿ Mitwoch	9 Theodorus	△♃/ ✱☉,	9 Theodorus	29 Narcissus
♃ Donnerst	10 Probus	✱♃♀ ⚹♃☿/ ⚹♀☿/	10 Triphon	20 Hartmann
♀ Freytag,	11 Martinus	□♃/ ✱☿/ ☽ im ☊/	11 Martinus	31 Wolffgang
♄ Sonnab.	12 Jonas	Uch ♂ ☌♂/ regnerisch.	12 Mart. Pa.	1 Aller Heilig
46.	Vom Zins-Groschen, Matth. 22.		Ev Mat. 13	E. Matt. 18
☉ Sonntag/	13 23 Bricci	♀ wird ✱♃/ ☌♀/	13 B 24 Stan	2 22 Aller S
☽ Montag,	14 Levinus	● 4/28 n. früh sichtb. ☍♄/	14 Serapion	3 Gottlieb
♂ Dienstag	15 Leopold	Kalte Nächte nicht ohne	15 Leopoldus	4 Emericus
☿ Mitwoch	16 Ottmarus	☍♄☉ / ☌☿/ Frost/	16 Edmund B	5 Blandina
♃ Donnerst	17 Hugo	✱♂/ feine Sonnentage.	17 Greg. Tha.	6 Leonhard
♀ Freytag,	18 Otto, Euge	☿ rückg. ☌♃/	18 Odo Abt	7 Erdmann
♄ Sonnab.	19 Elisabeth	△♄/ ✱☉/ Winde.	19 Elisabeth	8 4. Gekrönte
47.	Von des Jairi Töchterlein, Matth. 9		E. Mat. 24.	E. Matt. 22
☉ Sonntag/	20 24 Amos	□♂/ □♀/ Leidliche Tage/	20 B 25	9 E 23 Theod
☽ Montag,	21 Mar. Opfe.	⚹♃☿/ ♂ in ♏/ ☽ Erdf.	21 Ma. Opfer.	10 Probus
♂ Dienstag	22 Cäcilia	☽ 2/46. n. ☉ in ♐/ □♄/	22 Cäcilia	11 Martinus
☿ Mitwoch	23 Clemens	✱♃/ △♀/	23 Clemens	12 Jonas
♃ Donnerst	24 Chrysogon	✱♄/ feiner Sonnenschein.	24 Chrysogon	13 Briccius
♀ Freytag,	25 Cath. VIII	⚹♂☉/ △☉/ △☿/	25 Catha. VIII	14 Levinus
♄ Sonnab.	26 Conrad	♀ rechtläufig. □♃/ ☽ i ☋/	26 Conradus	15 Leopoldus
48.	Von der Einreitung Christi, Mat. 21		Ev. Luc. 21.	Ev. Mat. 9.
☉ Sonntag.	27 1 Advent	Busso ⚹☉♀/ ☍♂/	27 B 1 Advent	16 E 24 Ottm.
☽ Montag,	28 Günther	⚹♂☿ ☌☉☿ ⚹♀☿/ △♃/	28 Ruffus	17 Hugo
♂ Dienstag	29 Noah	☌♂♀/ ☌♄/ ☍☿/	29 Saturni. †	18 Otto, Euge
☿ Mitwoch	30 Andreas	● 6/22. v. Regenwetter.	30 Andreas	19 Elisabeth

Alter November.

Diß Monat nimmt der Tag anderthalb Stunden ab, ist am Ende 8 und ein Viertelst. die Nacht 15 und 3 Viertelst. lang. Die ☉ geht auf zwischen 7 und 8. und unter zwischen 4 und 5.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 31. Octobr. um 5 Uhr Nachmittags hat der Mond seinen vollen Schein verheisset gelind und feuchtes Wetter mit Nebel und Sonnenblicken.

Den 7. Novembr. nachmittag um halb 5 U. geht das letzte Viertel ein / ist zur vermischten doch aber fruchtbaren Witterung geneigt / mit Regen und Sonnenschein.

Den 14. Nov. Nachmittag um halbweg 5 U. wird der Mond neu / und zielet auf kalte Nächte mit Frost und Wind / dörffte wol mehrentheils trocken seyn.

Den 22. Nov. Nachmittag um 2 Uhr 46 m. stehet der Mond im ersten Viertel / und deutet auff gar gelinde Witterung / mit Regen und Sonnenschein abwechselnd.

Rätzel.

Der Teutsche liebet mich / weil ich die Sorgen stille /
dem ich den Beutel leer / und seinen Bauch erfülle;

Ich

Fuß-Trittes gesehen und wahrgenommen wird / und zwar beede so tief getretten / daß sie auch mit dem Moder der Zeit nicht vergehen oder vertilget können werden.

Die herum befindliche Innwohner allda haben die festgefasste Meynung / und pflegen auch die darüber anfragende curieuse Fremdlinge solcher gestalt zu berichten: Als nemlich der HErr JEsus / so offt bey denen Jüden in Gefahr gewesen / daraus Er ihnen aber allezeit / bis zu seinem von Ewigkeit her beschlossenen Leiden / entgangen / und insonderheit von denen Nazarenern solte von einem Felsen hinab gestürtzet werden / so verbarg Er sich / und gieng, Krafft seiner Göttlichen Natur / mitten durch sie hinweg / und zur selbigen Zeit hätte dieser verfolgte Heyland seine Retirade und Zuflucht an ermeldteten Ort genommen / auch dessen zum unvergänglichen Merckzeichen so tief eingedruckte seiner damaligen leiblichen Gegenwart / daselbst zuruck gelassen habe.

Wir lassen diese Erzehlung und deren Glaubwürdigkeit / auf ihrem eigentlichen Werth und Unwerth beruhen / und schreiten vielmehr zu dem Haupt-Ort des Morgenländischen Climatis / nemlich zu der Stadt Jerusalem / wohin / ausser der vielen Innwohner und Lands-Leute / jährlich eine Menge Christlicher Pilgrame reisen / und ein innbrünstiges Verlangen bezeigen / die heiligen Orte zu besehen / welche sich / durch die leibliche Gegenwart / unsers allertheuersten Heilandes und Seeligmachers / allhier so berühmt und herrlich gemacht haben / daß auch die Erde deren rühmliches Gedächtnis nicht bedecken noch vertilgen kan.

(Hold.) Wann

Wochen-Tage.	Verbesserter December.	Lauf	Aspecten der Planeten und Gewitter.	Neuer December.	Alter November.
♃ Donnerst	1 Longinus	♊	Ordentliche Herbstwitterung	1 Eligius B.	20 Amos
♀ Freytag,	2 Candida	♋	✠ ● ☿ zruckg. in ♏/ △♀	2 Bibiana J.	21 Mar. Opf.
♄ Sonnab.	3 Cassianus	♋	⚹♄/△☿/ der Jahrszeit gemäß.	3 Franc. Xav	22 Cäcilia
49.	Es werden Zeichen geschehen/ Luc. 21			E. Mat. 11.	Ev. Mat. 24
☉ Sonntag/	4 2 Barbara	♌	□♂/△☉ □♀/ tempe-	4 B2 Barba	23 E25 Cleme
☽ Montag,	5 Abigail	♌	□♄/ □☿/ ☽ Erdnah.	5 Saba Abt	24 Chrysogon
♂ Dienstag	6 Nicolaus	♍	✠ ● ⚹♂/⚹♀/ rirt/	6 Nicolaus	25 Catharina
☿ Mitwoch	7 Agathon	♍	☾ 0.24. v. ☿ rechtl. △♃/	7 Ambrosi⁹ †	26 Conrad
♃ Donnerst	8 Mar. Empf	♎	☌♃☉/ Sonnenschein/	8 Ma. Empfä	27 Busso
♀ Freytag,	9 Joachim	♎	✠ ● □♃/⚹☉/☽ im ☊/	9 Leocadia J.	28 Günther
♄ Sonnab.	10 Judith	♏	♀ ist früh 3 Stund sichtbar.	10 Judith J.	29 Noah
50.	Johannes im Gefängnis/ Matth. 11			Ev. Joh. 1.	E. Mat. 21.
☉ Sonntag/	11 3 Damasi	♏	⚹♃/☌♂/☌♀/ Die Kälte	11 B3 Dama	30 1 Adv. Andr
☽ Montag,	12 Epimachus	♏	☍♄/☌☿/ ist noch zu leiden/	12 Epimachus	1 Longinus
♂ Dienstag	13 Lucia	♐	☿ in ♐/ ist früh sichtbar.	13 Lucia J.	2 Candida
☿ Mitwoch	14 Quatember/	♐	Nicasius ● 8/3 v. Uc♄☉/	14 Quatembr †	3 Cassianus
♃ Donnerst	15 Ignatius	♑	✠ ● ⚹♀/	15 Irenäus	4 Barbara
♀ Freytag,	16 Ananias	♑	✠ ● △♄/☌♃/⚹♂/	16 Albina J. †	5 Abigail
♄ Sonnab.	17 Lazarus	♒	⚹☿/ helle Lufft und Frost.	17 Lazarus †	6 Nicolaus
51.	Vom Zeugnis Johannis/ Joh. 1.			Ev. Luc. 3.	Ev. Luc. 21.
☉ Sonntag/	18 4 Wuniba	♒	⚹♃♂/ □♂/ □♀/	18 B4 Gratia	7 E2 Agatho
☽ Montag,	19 Abraham	♒	□♄/ ⚹☉/ ☽ Erdfern.	19 Nemesius	8 Ma. Empf.
♂ Dienstag	20 Ammon	♓	□☿/ Frost und Gelindigkeit	20 Christian †	9 Joachim
☿ Mitwoch	21 Thomas	♓	● Winters ⚹♄/	21 Thomas	10 Judith
♃ Donnerst	22 Beata	♈	☽ 11/42. v. ☉ i ♑ Anfang.	22 Zenon	11 Damasius
♀ Freytag,	23 Dagobert⁹	♈	☍♄♂/ △☿/☽ im ☋/	23 Victoria J.	12 Epimachus
♄ Sonnab.	24 Adam, Eva	♈	□♃/ wechseln mit einander.	24 Adam Ev. †	13 Lucia
52.	Von der Geburt Christi/ Luc. 2.			Ev. Luc. 2.	Ev. Mat 11
☉ Sonntag/	25 ☉. Christtag	♉	△☉/ Stürmische Winde/	25 B Geb. Chr.	14 E3 Nicasi
☽ Montag,	26 Stephanus	♉	☌♄/ △♃/ ☍♂/ ☍♀/	26 Stephanus	15 Ignatius
♂ Dienstag	27 Joh. Evan.	♊	⚹♃♀/ recht winterisches	27 Joh. Evang	16 Ananias
☿ Mitwoch	28 Unſ. Kind.	♊	☍♄♀/ Wetter mit	28 Unsch. Kind	17 Quatember/
♃ Donnerst	29 Jonathan	♋	● 6/ 11. N. Schnee und	29 Thomas B	18 Wunibald
♀ Freytag,	30 David	♋	✠ ● ⚹♄/☍♃/△♀/	30 David Kö.	19 Abraham
♄ Sonnab.	31 Sylvester	♌	△♄♃/ Uc♄☿/ ☌♃☿/ Frost.	31 Sylvester	20 Ammon

Alter Christmonat.

Den 22 diß haben wir den kürtzten Tag, welcher nicht gar 8 Stund lang ist, und die längste Nacht, die sich über 16 Stund erstrecket. Die Sonne gehet auf um 8 und unter um 4 Uhr.

Monds-Viertel und Witterung.

Den 30. Novemb. früh um 6 Uhr 22 min. bekommt der ☽ seinen vollen Schein / verheisset noch so ziemlich leidliches Herbstwetter.

Den 7. Dec. früh eine halbe Stunde nach Mitternacht ist das letzte Viertel/ trit in kalter Lufft an/ deutet aber bald wieder auff gelinde Lufft.

Den 14. Dec. Vormittage um 8 Uhr gehet der neue Mond ein/ mit etwas Frost/ ist aber gar bald leidliche Witterung zu vermuthen.

Den 22. Dec. zu Mittag um 11 Uhr 42 min. haben wir das erste Viertel/ man vermuthet stürmische und unfreundliche Witterung.

Den 29. Dec. Abends um 6 Uhr 11 min. beschliesset der volle Mond das Jahr mit Schnee und Frost.

Rätzel.

Ich blende den Verstand
richt allen Hader an,
daß man in meinem
Rauch noch gehn noch
stehen kan.

.tiehnekenurT

Wann man nun aber bey der Stadt ankommt, so gilt es nicht so gleich der freyen Hinein-Passirung; sondern man muß sich eine ziemliche Zeit / ja manchmalen einige Stunden gedulten, bis man alsdann den Bescheid bekommt / und hierüber darff kein Pilgram ungedultig noch murrisch werden / sondern muß sich diesen verdrüßlichen Aufzug aufs beste gefallen lassen / und noch darzu die Türcken aufs sehnlichste bitten und flehen. Sie führen die Pilgrame in das Franciscaner Closter / woselbst sie von denen Patribus und Guardian freundlich empfangen / und ziemlich wol bewirthet werden / welches aber einem curieusen Liebhaber nicht so sehr vergnügen kan / als das treffliche Plaisir so sich einer auf dem flachen Dache des Closters machen kan / von welchem die gantze Stadt Jerusalem / den Oelberg / den Berg Zion und den Tempel Salomonis / samt andern berühmten Orten ausser der Stadt / wie auch das heilige Grab / gleichsam mit einem Blick erreichen und übersehen kan. Nun kommen wir gar zur kürtzlichen Beschreibung von dem heutigen

Jerusalem: Diese Stadt war vor Zeiten die Sonne der Morgenländischen Städte: Ihr Glantz übertraf allen Pracht und Pomp der kostbarsten Palläste. König David hat solche mit schönen Pallästen gezieret / und sonderlich die Burg Sion angeleget: Salomon aber hat der Stadt die schönste Zierde beygeleget / und den vortreflichen Tempel erbauet / dessen ausführliche Zubereitung den Leser in eine fast erstaunliche Verwunderung setzet, sintemalen 20. Jahr darüber verbracht / und über 400. Tonnen consumirt worden / ehe derselbe seine rechte Vollkommenheit erreichet.

Hinten in der Practica findet man ein mehrers von dieser leswürdigen Materia.

In gegenwärtigem 1735. Jahr nach unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi Geburt zehlet man

	Jahr
Von Erschaffung der Welt, nach Calvisii Rechnung	5684
Von der allgemeinen Sündfluth zur Zeit Noä	4028
Vom ersten Oster-Fest, oder Auszug der Kinder Israel	3232
Vom Anfang des R. Reichs, unter Julio Cäsare, dem 1. Kays.	1782
Von Anordnung des alten Julianischen Calenders	1780
Vom Leiden, Sterben, Auferstehen und Himmelfahrt Christi	1702
Von der Zerstörung der Stadt Jerusalem	1665
Von Erfindung der Welt nutzbaren Kunst Buchdruckerey,	295
Von der Zeit, daß 2. Männer Antonius und Michael Galliciones aus Gallacien in Teutschland nach Basel kommen, und die Kunst des Papiermachens daselbst angefangen	265
Von Erfindung der neuen Welt,	244
Von Anordnung des Gregorianischen Calenders	153
Von Einführung des Verbesserten Calenders	36
Von der Geburt Ihro R. K. Maj. CAROLI VI. den 1. Oct.	50
Von Dero Crönung zum R. Kayser den 22. Dec.	24
Von Dero Crönung zum König in Ungarn, den 22. May	23

Gemeine Rechnung dieses 1735. Jahrs sind im neuen Calender:

Die Güldene Zahl	17
Der Sonnen-Circul	8
Der Sonntags-Buchstabe	B.
Die Epacten, oder Einkömmlings-Tage	6
Indictio oder Römer Zinß-Zahl	13

Im Neuen und Verbesserten Calender sind zwischen Weihnachten und Fastnacht 8. Wochen und 1. Tag.

Die sieben Planeten:

♄ Saturnus, kalt, trocken.
♃ Jupiter, warm, feucht.
♂ Mars, hitzig, trocken.
☉ Sonne, heiß, trocken.
♀ Venus, feucht, warm.
☿ Mercurius, warm, trocken.
☽ Mond, feucht, allerley.

Die Aspecten:

☌ Conjunction oder Zusammenkunfft.
☍ Opposition oder Gegenschein.
△ Triangul oder Gedritterschein.
□ Quadrat oder Gevierdterschein.
✶ Sextil oder Gesechsterschein.
☊ Drachenhaupt.
☋ Drachenschwantz.

Die zwölff himmlischen Zeichen und ihre Triplicität.

♈ Widder	♌ Löw	♐ Schütz	Feurig.	Heiß und trocken.
♉ Stier	♍ Jungfrau	♑ Steinbock	Irdisch.	Kalt und trocken.
♊ Zwilling	♎ Waag	♒ Wassermann	Lufftig.	Feucht und warm.
♋ Krebs	♏ Scorpion	♓ Fisch.	Wässerig.	Feucht und kalt.

Hol. M.

Türcken-Calenders
sogenannte
Grosse Practica /
Das ist:

Beschreibung der Fest-Rechnung, der Sonn- und Monds-Finsternissen, des Auf- und Untergangs auch Sichtbarkeit der Planeten, der vier Jahrs-Zeiten, der Kranckheiten, der Saat-Zeit, der Frucht- und Unfruchtbarkeit.

Auf das Jahr nach der Geburt unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi

M DCC XXXV.

Die in dieser unser Practica angedruckte Materia
handelt abermal
von einer neuen und leswürdigen Begebenheit.
Heraus gegeben, durch
Jac. Holderbusch, der Göttlichen Warheit Liebhabern.

Einige vorhergehende Zeichen, von Veränderung des Gewitters:

DJe Calender meldten lange vorher wie sich das Wetter verändern werde: Allein insgemein bemerckt man kurtz vorher, am Himmel und in der Lufft, Anzeigung der Gewitter-Veränderung.

Zum Exempel, die Morgen- und Abendröthe gibt Zeichen der Gewitter-Veränderung. Denn die Morgenröthe, verkündiget Wind oder Regen, wie fast jederman bekant. Die Abendröthe aber, (so sie nicht kupfern aussiehet) folgenden Tages schön und klares Wetter. Zum andern wenn die Sonne früh klar aufgehet, und keine trübe Lufft oder Wolcken um sich hat, oder doch das Gewölcke bald zertreibet, so folget selben Tag und Nacht beständig klar Wetter. Gehet sie aber mit Wolcken verdeckt auf, oder unter, so folget darauf Regen oder Wind. Häuffen sich die Wolcken starck um die Sonne herum, so deutets auf ungestüm Wetter. Wenn sich die Sonne in stillen Wolcken abbildet, daß sie ein bis 2. Neben-Sonnen machet, ists ein Zeichē ungestūmen Regenwetters, etliche Tage nacheinander, mit kalter Unfreundlichkeit. Drittens auch, wenn der Neumond sich vor dem 4ten Tage nicht sehen lässet, so deutets durch den gantzen Monat meist trübe Lufft an. Ein Hof um den Mond, wenn er Abends gesehen wird, verkündiget trocknes und kaltes Wetter, früh Morgens aber neblichtes. Zum vierdten geben auch die Wolcken Anzeigung der Gewitter-Veränderung. Die Wolcken, welche gleich weissen Bergen und Schnee-Hauffen anzusehen seyn, verkündigen helle Wetter. Fladerwolcken, die einem lodernden Feuer gleichen, und still am Himmel stehen, oder Creutzweiß über einander schweben, deuten auf Regen oder Wind, wo nicht den ersten, doch den andern Tag.

Vom Winter dieses 1735. Jahrs.

Nach Astronomischer Rechnung fänget man den Winter an, wenn die Sonne uns am niedrigsten stehet, und in den Steinbock tritt. Es hat sich also der Winter des 1735. Jahrs schon im December des nächstvorhergehenden 1734. Jahrs angefangen, und zwar nach Wurtzelbauischen Tabellen, unter Nürnbergischen Meridiano, den 22. Dec. sehr früh, nur 20 Min. nach Mitternacht.

Die Planeten-Aspecten, mit ihren zugeeigneten Würckungen verhalten sich in diesem Jahrs-Theile folgender Gestalt:

Den 22. Dec. 1734. ☌♃♀, gelinde, Nebel, feucht. 24. □♃♂, gelinde, windig. ☿ Dir. kalter Wind. 28. △♄☉, hell, Frost.

Den 2. Jan. 1735. △♄♀, Schnee, Frost. 8. ♄ dir. starcker Frost. 10. ☌♃☿, gelinde, windig. 12. ☍♄♂, Wolcken, windig. 17. △♄☿, kalter Wind und Frost. 20. ☍♃☉, ☍♃♀, ☌☉♀, gelinde, Nebel, Sonnenblicke und feucht. 21. □♂☿, Westwind. 26. □♄♀, Schnee, Frost. 27. □♄☉, trocken, Frost.

Den 3. Febr. ☍♃☿, gelinde. 6. □♄☿, rauher Wind, harter Frost. 10. Febr. ⚹♂♀, gelinde, Regen. 17. ⚹♃♀, gelinde, Nebel, feucht, Sonnenblicke. 19. ☌☉☿. 20. ⚹♂☿, Wind, unstät. ⚹♄♀, Schnee, Frost. 22. ⚹♃☿, gelinde, Wind. 23. ⚹♄☿, scharffe Lufft, Frost. 25. ⚹♂☉, gelinde, Sonnenschein. 26. △♃♂, gelinde, Wolcken, windig. ⚹♃☉, gelinde, Sonnenschein, Nebel. 28. ⚹♄☉, hell, Frost.

Den 1. Mart. ☌♄♂, stürmisch, unstät. 2. ☌♀☿, gelinde, Wolcken, windig. 12. □♃☿, windig, gelind. 13. ☍♄☿, kalte Lufft, Frost. 17. □♃♀, gelinde, Wolcken, feucht, Nebel, Sonnenblicke. 18. ☍♄♀, Wolcken, Schnee.

Aus angezeigten Aspecten erscheinet, daß wir diesen Winter, zu verschiedenen Zeiten, insonderheit aber im Januario, gar starcken Frost zu gewarten haben dürfften. Zwar wird der Anfang des Winters, vor den Weyhnacht-Feyertagen nächstvorhergehenden 1734. Jahrs, noch recht gelinde vermuthet, mit Regen, Wind und feuchter Lufft; aber in den Weyhnacht-Feyertagen dürffte zimlicher Frost folgen, bey rauhen Winde und hellen Nächten. Der Anfang des Januarii 1735. setzet das Winter-Wetter noch fort, erstlich mit Schnee, und nachmahls mit Vermehrung des Frosts. Mit dem vollen Mond und gegen das Mittel des Jan. gibt es zwar Nachlaß des Frosts zu vermuthen, aber um das Mittel könte sich schon wieder rechtschaffner Frost mit scharffschneidender Lufft einstellen. Um Fabian Sebastian hat es einige Anzeigungen zu gar gelinden Wetter, mit Nebel, Sonnenblicken, feuchter Lufft und Thauwinden; aber um Pauli Bekehrung deutet es aufs neue auf rechtschaffnes Winter-Wetter, mit Schnee und hellen Nächten abwechselnd, und mit starcken Frost. Der Anfang des Febr. könte noch so leidlich seyn, aber um Septuagesima deutet es abermahls auf rauhen Wind und starcken Frost. Vor dem Mittel des Febr. dürffte es gelinder werden, mit Schnee, Regen und feuchter Lufft; auch könte solche gelinde und feuchte Witterung bis nach dem Mittel anhalten. Von Esto mihi an, bis zu Ende des Februarii, sind die kalten und gelinden Aspecten sehr untereinander vermengt; es dürffte also gar veränderlich seyn, und darneben mit Schnee, Regen, Wind, Sonnenschein, Nebel und hellen

len Nächten abwechseln. Der Martius tritt in stürmischen und unstäten Wetter an, auch gegen das Mittel des Mertzen dürffte es windig seyn, und mit Gelindigkeit und Frost wechseln. Um Gertraud neiget es auf feuchte Lufft, gewölckten Himmel und Sonnenblicke, Regen und Schnee; In welchem Wetter sich also der Winter endiget.

Das 2. Capitel.

Vom Frühling dieses 1735. Jahrs.

Wir fangen den Frühling an, wenn die Sonne zum erstenmahl im Jahre Tag und Nacht gleich machet, und in den Widder tritt. Solches geschiehet in diesem Jahr den 21. Martii, früh morgens um 2 Uhr, 1 Minute nach Nürnbergischer kleinen Uhr.

Die Aspecten dieses Frühlings sind mit ihren beygelegten Würckungen folgende:

Den 23. Mart. △♄♃ platicus, trocken, gut. ☌♀☿, Wolcken, Wind, gelinde. 24. ☿ retr. kalter Wind.

Den 1. April □♃☉, gelinde, Nebel, Sonnenschein. 2. ſſ♄☉, hell, kalt. 3. ſſ♄☿, kalte Lufft. ☌☉☿, windig, unstät. ſſ♂♀, feucht, Regen, gelinde. 4. □♃☿, gelinde, Wind, Wetter-Wolcken. 9. ſſ♀☿, gelinde, Wolcken. 12. △♃♀, Wolcken, feucht, fruchtbar. ⚹♂☿, Westwind. 13. ☌♄♀, Hagel, Platz Regen. 16. ☿ dir. kalter Wind. 21. Vc. ♃♂, warm. 25. ſſ♄♂, windig, Wolcken. 30. □♃☿. ♃ retr. warm, Wetter-Wolcken, Wind, Donner.

Den 3. May △♃☉, warm, Sonnenschein, Nebel, angenehm. 4. ſſ♄☿, kühle Lufft. 7. Vc. ♃♀, Wolcken, feucht, Sonnenblicke. 8. ☌♄☉, hell, kalt. 11. ſſ♄♀, kalt und feucht. ⚹♂☿, Westwind. 21. △♃☿, warm, trocken, windig. 22. ſſ☉♀, Wolcken und Sonnenschein, feucht. 25. ☌♄☿, kalter Wind. 26. ☌♂☿, warm, Regen. 28. ſſ♂☉, warmer Sonnenschein. 31. ☍♃♀, Strich-Regen.

Den 2. Jun. Vc. ♃☉, warmer Sonnenschein. 4. ☍♃♂, heiß, Ungewitter. Vc. ♃☿, ſſ♂☿, warm, windig. 6. ☌☉☿, Wind, Strich-Regen. 8. ⚹♄♀, kalt, Regen. 9. ſſ♄☿, kalte Lufft. 10. ſſ♀☿, gemäsigt. 13. ſſ♄☉, trocken, frisch. 18. ☍♃☿, warm, Wind, Donner.

Der Frühling dürffte in leidlicher Witterung antreten, mit trockner Lufft, Wolcken und Strich-Regen vermengt; darneben neiget es auf kalten Wind. Der Anfang des Aprils deutet auf veränderlich Wetter, mit warmen Sonnenschein, kalten Nächten, Wind, Wetter-Wolcken und Strich-Regen. In der Oster-Woche neiget es auf feine Sonnenblicke, mit Wind, Strichregen, Hagel und Platz-Regen abwechselnd. Die letzte Helffte des Aprils scheinet mehrentheils warm und gemäsigt zu seyn; zuletzt aber dürffte es heiß werden, mit Wetter-Wolcken und streiffenden Donner. Der May fängt noch in warmen Sommer-Wetter an, wornach frischer Wind und helle frische Nächte sich einstellen. Es dürffte also warme und kühle Lufft, Sonnenschein und Strichregen abwechseln bis zum Mittel des Mayen. In der letzten Helffte des Mayen deutet es erst auf warm und trocken Sommer-Wetter; In der Woche aber vor Pfingsten neiget es auf frischen Wind und Regen. Die Pfingst-Woche neiget auf gemäsigt Wetter, mit Strichregen und warmen Sonnenschein, wornach zu Ende selbiger Woche Ungewitter erfolgen dürfften. Um Medardi deutet es auf frische Lufft und Regen, und gegen das Mittel des Junii scheinet das Wetter trocken, aber auch noch kühl zu seyn. Nach dem Mittel des Junii folget trocken und hitzig Sommer-

...Wetter, mit Wetter-Wolcken, Wind und streiffenden Donner, bis zu des Frühlings Ende.

Das 3. Capitel.

Von dem Sommer dieses 1735. Jahrs.

Wenn die Sonne uns am höchsten stehet und in den Krebs tritt, fangen wir den Sommer an. Solches geschiehet dieſesmahl den 22. Jun. unter Nürnbergischen Mittags-Kreise früh um 1 Uhr, 48. Min.

Die Aspecten, so in diesem Jahrs-Theil einfallen, sind nebst denen Wirckungen, so ihnen im Gewitter zugeeignet werden, folgende:

Den 22. Jun. ⚹♄♂, windig, Wolcken. 23. Vc.♃♀, Wolcken, temperirt. 25. ⚹♄☿, frischer Wind. 26. ☌♂☿, warm, Wind. 30. ☍♃☉, heiß, Sonnenschein, Donner.

Den 4. Jul. Vc.♃☿, warm, trocken. 6. □♄♀, kalter Regen, Hagel. 14. Vc♃♂, warm, Wetter-Wolcken. 17. △♃♀, temperirt, fruchtbar, angenehm. 18. ⚹♄☉, trocken, kühl. 22. ss♂♀, Wolcken, feucht. 26. □♄☿ plat. 27. ☿ retr. kalter Wind. 28. Vc.♃☉, warmer Sonnenschein.

Den 2. Aug. ss♀☿, Wolcken, gemäsigt. 4. △♄♀, kalt, Regen. 6. ☌♂☿, Wind, warm. 10. ☌☉☿, windig, Wolcken, Strichregen. 11. □♃♀, Strichregen, Sonnenblicke. 15. □♄♂, Wind, Ungewitter. 20. ⚹♀☿, Wolcken, feucht. ☿ dir. kalter Wind. 21. □♄☉, trocken, kalt. 25. △♃♂, warm, Wetter-Wolcken. 27. △♃☉, warmer Sonnenschein. 30. ☌♂☉. 31. ♃ dir. heiß, Donner.

Den 5. Sept. Vc.♄♀, kalt und feucht. □♄☿, kalter Wind. ⚹♀☿, Wolcken, gelind. 8. △♃☿, warm, trocken. 11. ⚹♃♀, angenehm, fruchtbar. ♄ retr. kalt und trocken. 15. ☌♂☿, Wind, gelinde. 21. △♄☉, △♄☿, kalt und trocken. ☌☉☿, windig, Wolcken, Strichregen.

Der Anfang des Sommers gibt vermischte und zimlich gemäsigte Sommer-Witterung zu vermuthen, worbey es windig seyn dürffte. Zu Ende des Junii neiget es auf heiß Wetter, mit feinen Sonnenschein und Donner abwechselnd. Die erste Helffte des Julii dürffte gewöhnlich warme Sommer-Witterung geben, nur um den vollen Mond neiget es auf kalten Regen und Hagel. Um das Mittel des Julii hoffet man fruchtbar Wetter, mit angenehmen Tagen, und hellen kühlen Nächten; auch vermuthet man benöthigten Strichregen. Die ersten Tage in den Hunds-Tagen, und letzten des Monats Julii, wechseln mit frischen Wind und warmen Sonnenschein, und verheissen bequemes trocknes Erndt-Wetter. Die erste Helffte des Aug. neiget auf gewölckten Himmel, Regen und Westwind. Um das Mittel des Augusti deutet es auf Wind und Donner; und gegen das Ende der Hundstage dürffte sich gar frische Witterung einstellen. Nach den Hundstagen stellet sich noch recht warme Sommer-Witterung ein, mit heissen Sonnenschein, und drauf entstehenden Ungewittern. Der September könte zwar noch in warmen Wetter antreten, es folgt aber bald frische Lufft mit kalten Wind und Regen. Von Mariä Geburt bis zu dem Mittel des Monats vermuthet man warme fruchtbare und angenehme Tage; des Nachts aber könte es zimlich frisch seyn. Um das Mittel des Sept. dürffte es windig und gelinde seyn; und endlich endiget sich der

Sommer

Sommer in rauher Lufft und kalten Winde, so daß an theils Orten schon Nachtfrost einfallen könte.

Das 4. Capitel.

Von dem Herbst dieses 1735. Jahrs.

Der Anfang des Herbsts geschiehet, wenn die Sonne zum andermahl im Jahre Tag und Nacht gleich machet, und in die Wage tritt. Solches geschiehet in diesem Jahr den 23. Sept. und zwar zu Nürnberg, um 3 Uhr, 23 Min. nachmittage.

Es fallen in diesem Jahrs-Viertel folgende Planeten-Aspecten ein, welchen die Astrologi die dabey angemerckte Wirckung in der Witterung zuschreiben:

Den 25. Sept, □♃☿, warm, trocken, windig. 28. □♃☉, Nebel, warmer Sonnenschein.

Den 1. Octob. △♄♂, unstät, Wolcken, windig. 3. ſſ♀☿, Wolcken, leidlich. 9. Vc. ♄☿, kalte Lufft. 14. ſſ♂☿, ſſ☉♀, gelinde, Wolcken, feucht. ⚹♃☿. □♃♂, gelinde, windig, Wetter-Wolcken. 16. ♀ retr. feucht. 20. Vc. ♄☉, kalt und trocken. 24. ☌♀☿, Wolcken, feucht. 28. ☍♄☿, kalter Wind, frostig. 31. ſſ♂♀, gelinde. feucht.

Den 1. Nov. ⚹♃☉, gelinde, Nebel, Sonnenschein. 5. ☌☉♀, gelinde, feucht. 10. ⚹♃♀, gelinde, fruchtbar, angenehm. ſſ♃☿, gelinde, windig. ſſ♀☿, gelinde, feucht. 12. Vc. ♄♂, unstät, windig. 16. ☍♄☉, hell, Frost. 18. ☿ retr. kalter Wind. 21. ſſ♃☿, gelinde. 25. ſſ♂☉, gelinde, Sonnenschein. 26. ♀ dir. 27. ſſ☉♀, gelinde, feucht. 28. ſſ♂☿, ☌☉☿, ſſ♀☿, unstät, windig, Strichregen. 29. ☌♂♀, gelinde, Regen.

Den 7. Dec. ☿ dir. kalter Wind, Frost. 8. ſſ♃☉, gelinde, Nebel, Sonnenschein. 14. Vc. ♄☉, trocken, Frost. 18. ⚹♃♂, gelinde, Wolcken, windig.

Der Anfang des Herbsts neiget also auf gar gelinde Witterung, mit Wind, Nebel und feinen Sonnenschein vermengt. Der Anfang des Octobers könte etwas unstäte Herbst-Witterung geben, mit Wolcken, Wind und Strichregen. Um den 18. Trinitatis-Sontag dürffte die Lufft kalt und trocken seyn, aber um das Mittel des Octobers neiget es auf sehr gelinde Lufft, mit Wind, Wetter-Wolcken und Regen. In der letzten Helffte des Octobers dürffte es einige helle und kalte Nächte geben, es neiget zwar ferner auf zimlich gelind und feucht Herbst-Wetter; aber um Simon Judä könte sich rauher Wind und Frost einstellen. Gantz zu Ende des Octobers neiget es auf gelinde feuchte Lufft, und die gantze erste Helffte des Nov. dürffte ein gelindes Wetter fortsetzen; worbey man theils noch angenehme Tage mit feinen Sonnenschein vermuthet, theils dürffte auch Nebel, Regen und etwas Wind, mit darzwischen einfallen. Um das Mittel des Nov. neiget es auf helle Nächte mit Frost, und bald drauf auf kalten rauhen Wind. Um Mariä Opferung vermuthet man wieder gelindes Wetter, so bis zu Ende des Nov. anhält, und mit feinen Sonnenschein, Regen und Wind abwechselt. Die erste Helffte des Decembers neiget auf meist trocken Wetter, und darneben theils auf kalten Wind und Frost, theils auf Nebel und Sonnenschein. Aber nach dem Mittel des Decembers folget gelindere Lufft, mit Wind, und unangenehmen Wetter bis zu des Herbsts Ende.

Das

Von vermuthlicher Fruchtbarkeit und der Saat-Zeit.

Die Fruchtbarkeit muß zwar aus der Erde kommen, indem ein grosser Unterschied darinn befunden wird, nachdem die Erde fett oder mager, sandig, steinicht oder leimig ist; aber es hat auch der Himmel, oder vielmehr die Lufft, so unsere Erde umgiebet, einen grossen Einfluß in die Fruchtbarkeit. Denn es lieget viel daran, daß zu rechter Zeit Regen und trocken Wetter, Wind und Sonnenschein, Kälte und Wärme abwechseln. Wenn nun das Gestirn seinen Einfluß in die Witterung haben soll, so muß solches auch der Fruchtbarkeit entweder nützlich oder schädlich fallen. Es erfordern aber die unterschiedlichen Arten des Erdreichs unterschiedliche Witterung zu ihrer Fruchtbarkeit, so daß die Witterung so einer Landes-Art vortheilhaftig ist, zugleich der andern schädlich fällt, daß also schwerlich ein allgemeines Urtheil von der Fruchtbarkeit eines Jahres gefället werden kan. Hierzu kommt noch, daß die Vermuthungen des Wetters selbst einer grossen Ungewißheit unterworffen sind. Und dennoch soll man alle Jahr im Calender die Vermuthung wegen der Fruchtbarkeit anzeigen.

Sollen wir also unsere Astrologische Vermuthung wegen der Fruchtbarkeit des 1735. Jahrs anstellen, so sehen wir erstlich zurück auf den Herbst des 1734. Jahrs, in welchem wir gute und böse Aspecten vermischt antreffen, daher eine vermischte Saat-Witterung zu erwarten scheinet. Der Winter gibt zuweilen zimlich harten Frost zu vermuthen; wir wollen aber hoffen, daß solcher der Saat nicht sonderlich schädlich fallen werde. Zu Anfang des Frühlings fället ein △♄♃ platicus ein, da nur 43 Minuten dran fehlen, daß beyde Planeten, Saturnus und Jupiter, nicht einen genauen Trigon machen. Dieses gibt Vertröstung zu fruchtbarer Frühlings-Saat. Ingleichen ist im April ein fruchtbarer △♃♀. Der Sommer siehet auch noch so zimlich gut aus, und hat im Julio wiederum einen fruchtbaren △♃♀. In der letzten Helffte des Julii dürffte auch das Wetter mehrentheils zur Erndte recht bequem seyn. Aber in der ersten Helffte des Aug. könte die Erndte beschwehrlicher seyn, wegen öfftern Regens, den man alsdenn vermuthet; und um das Mittel des Aug. ist ein schädlicher □♄♂, so Ungewitter und stürmische Lufft bringen könte; wie denn auch sonst im Sommer mehrmahls Ungewitter vermuthet werden, wie dergleichen alle Jahr geschichet. GOtt gebe seinen Segen zum Säen und Erndten, daß die Feld-Früchte wohl wachsen und gut eingebracht mögen werden! Er steure aber auch alle denjenigen Ubel, wodurch die wohl eingebrachte Früchte verderbet und verzehret werden, insonderheit Feuers- und Krieges-Noth! Denn diese beyde Ubel verzehren auch den grösten Uberfluß in gar kurtzer Zeit, und lassen nichts als Mangel, Armuth und Noth zurück.

Wir müssen denn auch noch etwas gedencken von den Zeiten, wenn dieses oder jenes Getrayde oder Gewächse gesäet werden soll, nach Astrologischer Meynung.

Kraut und Kohl mag gesäet werden den 23. und 26. Februarii, wenn es das Erdreich zulässet, und den 4. 5. und 8. Martii.

Erbsen, Linsen und andre Schoten-Früchte, so zugleich reif werden sollen, damit man sie fein zugleich einerndten kan, soll man im abnehmenden Mond säen. Darzu sind gute Tage der 14. 17. und 22. Martii, und denn noch der 14. und 19. April. Was man aber nach und nach beypflücken will, als z. E. grüne Erbsen oder Schoten, grüne Bohnen und Phaseolen oder Schwing-Bohnen, mag lieber im zunehmenden Monde, und zu verschiedenen Zeiten gesäet werden,

werden, so blühen solche Sachen länger und bekommen nach und nach ihre Früchte.

Sommer-Korn soll man auch im abnehmenden Mond säen, daher man die bey den Erbsen bemerckte Saat-Tage in acht nehmen kan. Weil aber dieser Tage wenig sind, wird man diejenigen Tage zu Hülffe nehmen müssen, welche auch mit keinem ✠ bezeichnet sind, wenn sich nur nicht dieses Zeichen ☋ drauf befindet, als da sind, der 15. 18. 20. und 21. April.

Haber zu säen, dienet der 14. 17. 22. 25. und 30. Mart. und ferner der 5. 14. 19. 23. 28. und 29. April.

Gerste säe man den 19 24 28. 29. April, 4. 6. 11. 12. 16. 20. 21. May, und noch am spätesten, den 2. 8 13. und 14 Junii.

Lein wird zweyerley Ursachen willen gesäet: Entweder des Flachses wegen, da man sich denselbigen fein lang wünschet; solcherwegen soll der Flachs im zunehmenden Mond gesäet werden, und sind also gute Tage darzu, der 25. und 30. Mart. 5 28. und 29. April, 4 und 6. May, und denn noch der 2. Jun. Oder, wenn man ihn um der Knotten und des Lein-Samens willen säet, so erwehle man den abnehmenden Mond, und folglich diese Tage, den 14. und 19. April, 11. 12. 16. 20. und 21. May, und letztlich den 8. 13 und 14. Junii.

Hirse und Heydekorn zu säen, ist der 11. 12. und 16. May für bequem und fruchtbar zu halten, auch kan solche Saat noch geschehen den 8. 13. 14 und 17. Junii.

Kraut zu pflantzen, kan man erwehlen den 16. 20. und 21. May, 2. 8. 13. und 14. Junii, ob gleich an den meisten dieser Tagen der Mond sich im Abnehmen befindet.

Winter-Korn und Winter-Weitzen wird im September und October gesäet; insonderheit ist die beste Weitzen-Saat im September. Für gute Saat-Tage sind in diesem 1735. Jahr zu halten, der 6. 12. 15. 19. 24. 26. 29. und 30. Sept. und der 4. 7. 10. 13. 17 21. 26. 27. und 31. Oct. **Wer noch später säen will, mag es thun den 1. 5. 9. und 10. Nov.**

Das 6. Capitel.
Von Gesundheit und Kranckheiten.

Es fallen alle Jahr ungesunde Aspecten ein, ja es vergehet sehr selten ein Monat, in welchem nicht ein oder etliche dergleichen ungesund erachtete Aspecten einfallen solten. Wenn man alle solche Aspecten mit ihrer Deutung durchgehen solte, so würden aus solchen alle Arten von Kranckheiten, in allen Jahren zu vermuthen stehen, wie denn ohnedem in einem jeden Jahre allerley Kranckheiten sich einzustellen pflegen. Weil aber solches zu weitläufftig fallen würde, so wollen wir nur kürtzlich bemercken, was für Kranckheiten fürnemlich zu verschiedenen Zeiten vermuthet werden.

Den Winter betreffend, könte es zu Anfang desselben, im December des 1734. Jahrs, noch hitzige und ausschlagende Kranckheiten geben. In diesem 1735. Jahr, deutet es in der letzten Helffte des Januarii und Anfang des Febr. auf kalte Flüsse, Haupt- und Brust-Beschwerung, und ist Schwindsüchtigen und Melancholicis zuwider. Den 1. Martii ist zwar eine ungesunde und schädliche ∠♄♂, so manche üble Zufälle erregen könte, sonst aber hoffet man im Februario und Martio mehrentheils zimlich gesunde Zeit.

Im Frühling dürffte es im May auch kalte Flüsse, Haupt- und Hertzens-Beschwerung geben, mit gefährlichen Zufällen. Zu Ende des Mayen und im Junio könten hitzige Kranckheiten kommen, mit Geschwür und Ausschlagen, auch hitzige Fieber und Brust-Kranckheiten.

Im Sommer scheinet der Augustus gar ungesund zu seyn, deutet auf Brust-Beschwerung an der Lunge und Hertzen, auch sonst hitzige Kranckheiten, so manchen zum Grabe reissen dürfften. Im September neiget es anfangs auf Haupt-Beschwerungen, und ist den Schwindsüchtigen zuwider.

Im Herbst lässet es sich um das Mittel des Octobers zu hitzigen Kranckheiten an. Zu Ende desselben Monats neiget es auf Kopf- und Zahnweh, und um das Mittel des Novembers auf Ohnmachten und Hertzens-Beschwerung. Zu Ende des Novembers könten sich Pocken und Masern erregen; und zu Anfang des folgenden Winters, nemlich um Weihnachten dieses 1735. Jahrs, siehet die Zeit ziemlich ungesund und flüssig aus.

Dieses wäre kürtzlich die Astrologische Vermuthung wegen der Kranckheiten im 1735. Jahr. Ob wir nun gleich unterschiedliche Kranckheiten her erzehlet haben, so vermuthen wir doch deswegen nicht ein besonder ungesundes Jahr; sondern nur, daß es gehen wird, wie alle Jahr, daß nemlich Leute krancken und sterben werden. Nur bemühet man sich aus den Aspecten zu errathen, was für Arten der Kranckheiten, zu dieser, oder jener Zeit, am meisten im Schwange gehen möchten. Es ist aber und bleibt dieses Errathen noch grosser Ungewißheit unterworffen, welches wir gern gestehen; daher wir allezeit erinnern, daß sich niemand auf solche Prognostica verlassen darff. Am sichersten thun wir, wenn wir uns dahin bemühen, daß wir mit GOtt wohl dran seyn, so können wir ihn alsdenn, als seine Kinder um die Gabe der Gesundheit bitten, und drauf mit getrostem Muth erwarten, was Er uns zuschickt; denn so werden wir versichert seyn, daß GOtt alles zu unsern Besten thue. Der gütige GOtt wende noch ferner Pestilentz und andere gefährliche Land-Seuchen von unsern Grentzen ab, und erhalte eine reine gesunde Lufft! Uns aber lasset unsre gesunde Zeiten anwenden, zu Ehren GOttes, zum Nutz des Nechsten, und zu unserer eignen Seelen Heil und Wolfahrt, solches wird uns in unsern Kranckheiten, ja auch bey unserm endlichen Tode wohl zu statten kommen.

Das 7. Capitel.

Vom Krieg und Frieden.

Nachdem durch Göttliche Güte, und gute Vorsorge der Christlichen Ober-Häupter in Europa der Friede so lange beybehalten worden, so ist endlich die Krieges-Flamme auf einmahl in unterschiedliche Länder hervor gebrochen. Das 1733. Jahr hat den Anfang zu einem Kriege gemacht. Dessen Ende wir zur Zeit noch nicht absehen können. Zwar hat man Astrologischer Weise vermuthet, daß das 1733. Jahr mehr zum Krieg als Friede geneigt seyn möchte, weil insonderheit im Sommer rechte kriegerische Aspecten einfielen; es ist aber solcher Krieg nicht im Sommer, sondern im Herbst des 1733. Jahrs erfolget. Man hat auch schon in den vorhergehenden Jahren, nemlich 1731. und 1732. aus der langwierigen ☍♄♃ kriegerische Zeiten gemuthmasset; da doch in solchen Jahren fast gantz Europa in Friede und Ruhe geblieben. Nun aber, da solche ☍ völlig vorbey ist, und man wieder friedlichere Zeiten prognosticiren solte,

bricht

bricht der Krieg auf einmahl, an verschiedenen Orten, loß. Es erhellet daraus, daß Krieg und Frieden sich nicht an die Sterne binden, und sich nicht nach den Astrologischen Muthmassungen richten wollen. Wir haben zwar angezeiget, daß das 1734. Jahr (welches noch zukünfftig ist, da dieses geschrieben wird) uns gar nicht kriegerisch vorkomme, sondern man dürffte vielmehr dahin bemühet seyn, auf alle Weise und Wege den Frieden zu erhalten. GOtt gebe, daß in solchem Jahr der erwünschte Friede wieder hergestellt werde! Aber wenn man die irdischen Umstände ansiehet, so scheinet es wohl, daß ein so weitläufftig angefangener Krieg, sich nicht so leicht werde beylegen lassen; daher auch wohl im 1734. Jahr der Krieg mit Ernst fortgesetzet werden könte. Jedoch wenn den gütigen Aspecten in selbigen Jahre zu trauen, dürffte man doch auch an allerley Friedens-Vorschlägen arbeiten; mit was für Nutzen, wird die Zeit lehren.

In unserm 1735. Jahr finden sich auch keine besondere Anzeigungen zum Kriege. Diejenigen Aspecten, so zum Kriege einige Influentz haben könten, sind ☌ ♄ ♂ den 1. Mart. ☍ ♃ ♂ den 4. Jun. □ ♄ ♂ den 15. Aug. ☌ ♂ ☉ den 30. Aug. □ ♃ ♂ den 15. Oct. und ☍ ♄ ♂ den 23. Decemb. Man kan Achtung geben, ob um selbige Zeiten hie und da im Kriege etwas merckwürdiges vorgehen könte. Es gibt aber auch so viel gütige Aspecten, welche nach Astrologischer Meynung friedliche Zeiten befördern könten; wenn nur die Haupt-Lichter auf dieser Erden, nemlich die hohen Häupter, gleichfalls gute Aspecten gegen einander machen wolten. Weil aber die Sterne keinen Frieden geben können, sondern GOtt derjenige ist, der den Kriegen steuret auf Erden, so lasset uns, insonderheit diejenigen, welchen die Krieges-Noth in der Nähe drohet, zu ihm treten, und ihn bitten, daß er solche Last von uns abwenden und den edlen Frieden wiederum einführen wolle! Offt pflegt GOtt ein Land um der Sünde willen mit Krieg zu strafen: Solches soll uns lehren in uns zu gehen, GOtt unsere Sünde abzubitten, Gnade bey ihm zu suchen, und Erlassung der Straffe.

Das 8. Capitel.
Vom Abend- und Morgen-Stern.

Venus ist zu Anfang des Jahrs unsichtbar. Sie fängt aber den 17. Febr. an als Abendstern zu erscheinen. Solcher Abendstern ist in den letzten Tagen des Mertzen eine Stunde, und in der letzten Helffte des Mayen am längsten, 2 Stunden des Abends sichtbar. Er gehet des Abends unter, den 25. Febr. um 6 Uhr, den 15. Mart. um 7 Uhr, den 2. April um 8 Uhr, den 20. Apr. um 9 Uhr, den 11. May um 10 Uhr, und zu Ende des Mayen und Anfang des Jun. am spätesten, um halb 11 Uhr. Nachmahls gehet der Abendstern nach und nach wiederum früher unter. Nemlich den 4 Jul. um 10 Uhr, den 2. Aug. um 9 Uhr, den 29. Aug. um 8 Uhr, den 21. Sept. um 7 Uhr, und den 11. Oct. um 6 Uhr. Er ist zu Ende des Jun. noch anderthalb Stunden sichtbar, den 28. Jul. 1 Stunde, und den 16. Sept. nur noch eine halbe Stunde, worauf er endlich den 11 Oct. in der Abenddemmerung gäntzlich unsichtbar wird. Wer sich die Mühe geben will, wird ♀ durch gute Tubos zu Ende des Aug. halb, wie den ☽ im ersten Viertel, und im Sept. wird er sie etwas falcata sehen können. Aber im Nov. und Dec. wird man sie als Morgenstern viel besser falcata, oder sichelförmig, observiren können. Auch werden gute Augen selbige im Dec. bey Tage sehen, und um das Mittel des Dec. wird sie des Morgens so hell leuchten, daß sie Schatten von sich werffen wird.

Es fängt aber Venus den 12. Nov. an als Morgenstern, in der Morgenröthe zu erscheinen, und nimmt so geschwind an ihrer Sichtbarkeit zu, daß manche Unwissende sie wohl für einen neuen Stern ansehen werden. Denn 6 Tage nach ihrer ersten Erscheinung, nemlich den 18. Nov. ist sie schon eine Stunde sichtbar. Den 26. Nov. ist der Morgenstern schon 2 Stunden, und den 8. Dec. 3 Stunden sichtbar. Seine gröste Sichtbarkeit ist in den Weyhnacht-Feyertagen, auf vierdthalb Stunden. Ubrigens gehet der Morgenstern des Morgens auf, den 14. Nov. um halb 7 Uhr, den 18. Nov. um 6 Uhr, den 28. Nov. um 5 Uhr, und in der letzten Helffte des Decembers am frühesten um 4 Uhr.

Das 9. Capitel
Von den Finsternissen.

Wir haben im 1735. Jahr zwar in allen 4 Finsternisse, nemlich 2 an der Sonne, und 2 am Monde; aber bey uns ist nur eine Mondfinsternis sichtbar, und die übrigen 3 Finsternissen sind uns unsichtbar.

Die erste Finsternis ist eine unsichtbare Mondfinsternis den 7. April. Das Mittel derselben fällt kurtz vor Mittage ein, um drey Viertel auf 12 Uhr, daher sie bey uns nothwendig nicht gesehen werden kan.

Die andre Finsternis ist eine unsichtbare Sonnenfinsternis den 23. Apr. früh in der Nacht um 1 Uhr, daher bey uns auch gewiß nichts davon gesehen werden kan.

Die dritte Finsternis ist eine sichtbare Mondfinsternis den 2. Oct. früh in der Nacht. Nach Rudolphischen Tafeln soll sie sich unter Nürnbergischen Meridian folgender Gestalt verhalten: Den 2. Octob. früh um 0 Uhr, 38 Min. oder welches eben so viel ist, 38 Min. nach 12 Uhr zu Mitternacht, ist der Anfang der Mondfinsternis. Um 2 Uhr, 4 Min. ist das Mittel der Finsternis, in welcher der Mond 6 Zoll, 32 Min. verfinstert ist, und also erscheinet, wie nebenstehende Figur anzeiget. Endlich endiget sich die Finsternis um 3 Uhr, 31 Min. nachdem sie gewähret 2 Stunden und 53 Minuten.

Nach Herrn Manfredii Ephemeridibus soll zu Nürnberg der Anfang dieser Finsternis seyn den 2. Oct. früh um 0 Uhr 50 Min. Das Mittel um 2 Uhr, 18 Min. Das Ende um 3 Uhr, 38 Min. Die Grösse 6 Zoll, 4 Min. und die Währung 2 Stunden, 39 Min. Man kan Achtung geben, welche unter diesen beyden Rechnungen mit der Observation am nächsten übereintreffen wird.

Die vierdte und letzte Finsternis ist eine unsichtbare Sonnenfinsternis, den 16. Oct. früh nach 3 Uhr, da es bey uns finstere Nacht ist; weswegen auch offenbar ist, daß wir nichts davon sehen können.

Fort-

Fortsetzung der Materia, so im Calender abgebrochen worden.

Dem ungeachtet ist unter denen Jüdischen Königen Jerusalem zum öftern eingenommen / und bis auf den Grund verheeret und zerstöret worden; so hat sie sich doch allezeit wiederum erholet / und aus ihren verlegenen Ruinen wiederum aufgerichtet / schon nicht mehr mit solchem Splendeur / wie sie vorhin gestanden. Als sie aber An. 72. nach Christi Geburt von dem Römisch. Kaiser Tito Vespasiano lang belägert / erobert und jämmerlich zerstört worden / so lag sie in die 60. Jahr unter solchen verödeten Ruinen / und sahe nicht anders aus / als eine Wohnung der Drachen / und Behausung der Teuffel. Endlich that sich ein falscher Messias unter denen zerstreuten Jüden hervor / welcher sich Bar Cochab / das ist, ein Sohn des Sterns nennete / und viele tausend Juden an sich hieng / sich auch bey denenselben so viele Macht und Autorität erwarb / daß sein Umgang unter ihnen / nicht anders / als eine Königliche Regierung geschienen; Da er aber innerhalb 18. Jahren nicht minder viele Tyranney verübte / kunte Kayser Hadrianus solche nicht länger vertragen / sondern schickte demselben und seinem gesammleten Schwarm / eine starcke Armee tapferer Römer entgegen / welche mit denen Juden / unweit des Flecken Emahus / getroffen, und diesen Ebräischen Grossprecher nebst 50000. von seinem Anhang massacriret und vertilget. Darauf ließ dieser Kaiser das übrige / was noch von Jerusalem gestanden / oder darzu gebauet worden / völlig niederreissen / die Steine daselbst aus dem Grund graben / und / damit sie zu fernern Gebrauch untüchtig würden / in Stücken und zu Trummern schlagen / die Gräbe / Berge und Thäler eben machen / und unweit davon / auf dem Berg Sihon / eine andere Stadt anlegen / welche er Aeliam genennet / welche demnach von Heiden und Christen bewohnet / keinem Juden aber in dasselbige zu kommen erlaubet worden. Kaiser Constantinus hat erst diese Stadt und das Heil. Land mit Kirchen versehen / die heidnischen Gebäude niederreissen / und über das H. Grab einen kostbaren Tempel aufführen lassen. Julianus Apostata / weil er ein abgesagter Feind der Christen und ihres GOttes war / wolte er die Weissagung Christi zu schanden machen, da er bey ihrer gedrohten Zerstörung sagte: Euer Haus soll euch wüste gelassen werden! und wolte denen Juden eine Wolthat erweisen / da er ihnen nicht so wohl erlaubte / sondern vielmehr / Christo zum Trotz / befahl / ihren Tempel wiederum zu bauen und her zu stellen. GOtt sendete aber so viele Schrecknisse und Furcht unter sie / daß sie davon ablassen / und zum grösten Mißfallen dieses greulichen Lästerers / wieder zurücke kehren musten. Dieses Aelia ist nachgehends unter die Saracenen gekommen / nachdem sie selbiges 463. Jahr beherrschet / nahmen in der Christenheit die Croisaden / oder Creutz-Züge ihren Anfang / sintemalen die armen Christen in denen Morgenländern / von denen Saracenern / Türcken und Egyptiern / auf das erbärmlichste geplaget und beleidiget wurden. Der erste ihrer Heerführer war Gottfried von Bullion / welcher mit seinem Creutz-Heer die Morgenländischen Städte angrief, selbiger eine nach der andern / und letzlich auch Jerusalem / einnahm / woselbst er hernach / unter grossem Freuden-Geschrey und Frolocken zum König erwehlet und gecrönet worden. Dieses Christliche Königreich hat nun bis auf das Jahr 1187. gewähret / sodann ist dasselbe / von dem Egyptischen Soldan / Saladino / wieder angefallen /

erobert / und denen Christen aus den Händen entrissen worden; Diese besassen dasselbe bis in das Jahr 1516. in welchem sich die Türcken desselben bemeistert / und sich / bis auf den heutigen Tag / in dessen ruhiger Possession erhalten.

Diese Stadt ist nun nach ihrer jetzigen Situation / in der Form einer länglichten Birn / hat aber gleichwol vier welsche Meilen in ihrem Umfang / und ist mit einer starcken Mauer verwahret und eingeschlossen. Wie nun die Stadt vor sich selbst in einer lustigen und annehmlichen Gegend liegt / so gibt auch diß dero Zierde einen besondern Zusatz / daß alle Häuser derselben von lauter Steinen aufgeführet / und von denen Innwohnern / zu derselben Erbauung / keine Kosten gespahret worden sind / jedoch scheinets ein Mischmasch aller Nationen zu seyn / und weilen Juden / Türcken / Heyden / Araber und Christen darinn wohnen / unter welchen letzern auch gar viele Griechen / Arianer / Maroniten / Nestorianer / Georgianer und Abyssiner befindlich / so darff man nicht wundern / wann man alle Wochen dreyerley Sabbath daselbsten feyren siehet / nemlich den Freytag von denen Türcken / den Sonnabend von den Juden / und den Sonntag von denen Christen. Der Berg Calvaria ist dermalen nicht mehr ausser der Stadt / sondern mitten in derselben / und die sonst so berühmte Berge Sion und Moria sind / bis zu Hügeln / erniedriget.

Diese heilige Stadt träget denen Türcken / als ihren dermaligen Besitzern ein grosses ein: Sie gehöret unter den Bassa zu Damasco / welcher einen Sangiac und Cadi dahin gesetzet / die Justitz zu administriren. Und weilen viele fremde Personen jährlich dahin kommen / das heilige Grab / und andere Orte / welche durch das Leiden unsers theuersten Heylandes so merckwürdig worden / andächtig zu besuchen / so haben die Türcken die Aufsicht darüber zwar denen PP. Franciscanern eingeräumet / worgegen aber selbige einen starcken Tribut schaffen und erlegen müssen; wie denn auch ein jeder Passagier vor dem Eintritt in Jerusalem 8. Ducaten erlegen / sein Gewehr von sich geben / und seine Bagage visitiren lassen muß / ob sich nichts Zollbares in selbigem befinde: Hinein zu reiten darff sich kein Fremder unterstehen / sondern ist denen einheimischen Christen nur erlaubt.

Wie nun insgemein allen Christen bey Lebens-Straffe verboten ist / keine Türckische Mosque zu betretten / so wird im härtesten in Jerusalem / beym Tempel Salomons / darüber gehalten; sintemalen sie denselben zu ihrem Gauckelwerck alleine innen / und der Christliche Fremdling den ohnfehlbaren Tod würde zu erwarten haben / der nur einen Fuß auf die äusserste Stuffe desselben setzen / und daüber ergriffen würde. Doch soll er innwendig sehr schön und nett von Marmel gezieret / und mit einer grossen Anzahl Lampen / welche ohne Unterlaß brennen / behängt seyn. Dieser Zwang in der Christlichen Pilgrame heiliger Begierde / ist denenselben ein rechter Dorn im Auge. Viele grosse Päbste / Cardinäle und Bischöffe haben auch zu unsern Zeiten, nicht wenig darüber geeifert / daß diese heilige Stätte von denen Unglaubigen besessen wird / welche so wenig Christum für ihren HERRN und Heyland halten / als die undanckbaren Juden; und deswegen offtmals Gelegenheit gewunschen / diesen wilden Saracenen dieses gesegnete / und mit so vielen denckwürdigen Wunder-Orten angefüllte / Paradies wiederum aus den Händen zu drehen.

Sie

Es hat unser Heyland zu Capernaum gewohnet / und dieser Ort lag mitten zwischen Jerusalem / und Tyro und Sidon: Da war also der von GOtt gesandte Mittler zwischen denen Juden und Heyden / die Gelegenheit haben kunten sich zu demselben zu sammlen. Eben so finden sich heutiges Tages nebst denen Christen / Juden / Türcken und Heyden / in Jerusalem; wer unter denen letztern Nationen den Finger GOttes will in seinem Hertzen kräfftig regieren lassen / der kan erwünschte Gelegenheit darzu haben. Damit wir aber den / in dieser Materie / desto begierigen Leser um so mehr vergnügen / so haben wir so gleich / bey diesem Jahr / den Prospect der jetzigen Stadt Jerusalem / nebst denen mit Ziffern bemerckten heiligen und merckwürdigen Orten derselben / im Kupfer / zu dessen genauer Betrachtung vorstellen und beschreiben wollen.

Beschreibung der heiligen und merckwürdigsten Orte, inn- und ausserhalb der Stadt Jerusalem.

Wenn Christliche Pilgrime an diesem berühmten Ort angelanget / und denen PP. Franciscanern den Inhalt ihres inbrünstigen Verlangens vermeldet haben; so pflegen sie sich des Abends vorher noch durch andächtige Beicht und Communion / zu dieser heiligen Bemühung zu präpariren / und lassen sich dann / nachdem sie sich zu ihrer bisweiligen Erquickung mit ein paar Flaschen Wein und etlichen guten Broden versehen / durch den ihnen zugegebenen Mönchen zu denen mercksamsten Orten führen / da sie indessen / vor allem widrigen Anstoß gesichert / von einem Türckischen Janitschar / begleitet werden.

Es wird am füglichsten seyn / und dem geneigten Leser zu statten kommen / wenn wir der Figur des Kupffers nachgehen / und die Orte nach bezeichneter Ordnung der Ziffern anmercken und kürtzlich berühren werden. Es präsentiret sich demnach schon ausser der Stadt noch

1. Der Oelberg / von welchem bey dem Schluß der obigen Materie schon Erwehnung geschehen / und auf welchem nebst der Capelle / an dem Gemäuer hinab / auch eine Türckische Moschee stehet / in welcher sie ihrer Andacht zu Ehren der Himmelfahrt Christi pflegen. Den Weg nun unten an dem Thal zu stehet

2. Der Brunn Siloe / woselbst nicht ferne davon der böse König Manasses den treuen Knecht und Propheten GOttes / Jesaiam / mit einer höltzernen Säge entzwey schneiden lassen / dessen betrübten Grund aber ein schöner und annehmlicher grüner Baum überschattet. Dieser Brunn ist sehr tief in einen Felsen gehauen / der Fels selbsten stehet / als wenn er entzwey gespalten wäre / deren Höhle tief in den Felsen hinein gehet / und worinn man das Wasser des Brunnens starck rauschen höret: übrigens ist dasselbe sehr helle und überaus gesund. Nicht weit davon gegen dem Thal Josaphat zu stehet

3. Absa-

3. Absaloms Begräbnis/ welches er sich in einem schönen dicken und künstlichen Felsen zu einem ewigen Angedencken/ mit grossen Kosten erbauet hatte/ aber doch das Glück nicht hatte/ hinein gelegt zu werden/ nachdem er im Wald an einem Eichbaum mit 3. Spiesen durchstochen/ und letzlich auf der Erden gar todt geschlagen/ hernach aber von gantzem Israel unter auf ihn zusammgeworffene Steine begraben worden: Zu einem Denckmal aller gottlosen Kinder/ welche sich gegen ihre Eltern setzen/ und derselben Fluch auf ihren Hals/ zu ihren selbst eigenen Ruin und Verderben reitzen. Wer nun seine Augen an derselben Stelle auf Jerusalems Höhe richtet/ der erblicket so bald

4. Den Berg Zion/ welcher sehr hoch/ und auf dem man fast die gantze Stadt übersehen kan. Die schöne Residentz, welche sich David auf diesem Berg erbauet ist nunmehr gantz zerstöret/ und ruiniret. Jedoch stehet eine schöne Kirche auf selbigem/ welche aber die Türcken gebrauchen/ und keinem Christen in selbige den Eingang verstatten. Darneben ist aber noch eine andere und mit Bley gedeckte Capelle auf diesem Berg befindlich/ an welchem Ort der Heilige Geist in sichtbarer Gestalt über die heiligen Apostel soll ausgegossen worden seyn. In dieser Gegend weiset man noch viele Orte, welche von der Passions-Zeit unsers Heilandes merckwürdig sind/ und unter selbigen vornemlich

5. des Caiphas Pallast/ woselbst dermalen ein Armenier-Closter stehet. Doch zeigt sich so gleich im Hof/ in der Mauer ein Loch/ in welchem der Hahn gekrähet/ als Christus von Petro verläugnet worden: Wie dann zugleich unweit davon der Ort gewiesen wird/ wo Petrus seinen Fall und Verläugnung bitterlich beweinet hat. Besser herunter zeiget sich

6. der Tempel Simeonis/ der Christum auf seinen Armen getragen/ und gesaget: HErr/ nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren/ wie du gesagt hast ꝛc.

7. Des Hannä Behausung/ welcher Caiphä Schwehr gewesen; in welchem Haus der HErr JEsus seine erste Verantwortung that/ und darüber einen Backenstreich bekommen.

8. Siehet man noch die Rudera von der Burg Davids/ welches einen grossen und weiten Umfang hat/ so daß man nach dessen ehmaliger Herrlichkeit sich schon einen Inbegriff der herrlichen Wohnungen der Jüdischen Könige machen und vorstellen kan. Es zeiget sich aber weiter grad unter demselbigen herab

9. der Tempel Salomonis. Dieser wird von denen Türcken so hoch und werth gehalten/ daß keinem Christlichen Pilgrim/ weß vornehmen Stands/ oder Condition er immer seyn möge/ erlaubet/ in selbigen hinein zu gehen/ oder auch nur eine Stuffe zu demselben mit einem Fuß zu betretten/ es sey dann/ daß er solche Lust/ mit Verläugnung seiner Religion/ oder gar mit Verliehrung seines Lebens büssen und bezahlen wolte. Sonsten aber ist dieser Tempel von aussen sehr schön anzusehen/ hat ein rundes und mit Bley bedecktes Dach/ welches zu oberst mit einem kleinen runden Häublein gezieret ist. Unter dem Dache sind blaue und grün-glasurte Steine/ in einer schönen Ordnung eingemauret/ welche ein treflich schönes Ansehen machen/ und denen Fremdlingen erst einen rechten Appetit erwecket/ selbigen von innen zu beschauen: Doch gibt man ihnen davon so viel Bericht/ daß er durchgängig und überaus schön von Marmel erbauet sey/ dessen polirter Glantz erst/ durch die darinnen Tag und Nacht/ in grosser Anzahl brennende Lampen/ sich recht herrlich macht. So giebt dem äusserlichen Ansehen desselben nicht wenig Zierde

de/ der um den Tempel lustig-herum gebaute Hof / welcher rings herum mit schönen Cypressen-Bäumen besetzet / und mit schönen frischen Brunnen versehen ist. Zur lincken Hand genau über dem Tempel hinauf/ ist der in der Heil. Schrifft bekannte Teich Bethesda/ davon die Krafft und Exempel aus dem Evangelio Johannis Cap. 5. und dem Propheten Jesaia Cap. 36. bekannt ist. Nicht weit von diesem Tempel / wenn man zur Lincken hinunter gehet/ kommt man zu

10. Der guldenen Pforte/ oder der schönen Thüre/ woselbst man allerhand Sachen feil hat: lincker Hand bey selbiger siehet man das Haus der Kinder Zebedäi / wie auch unweit davon die eiserne Thür / wodurch der Apostel Petrus von dem Engel des HErrn aus seinem Gefängnis geführt und erlediget worden. Man findet auch

11. den Spital der Pilgram / welche nach Jerusalem und dem heiligen Lande gehen/ daselbst sie ihre nothdürfftige Verpflegung, aber doch nach des Landes Art und Gewonheit/ haben und geniessen. Von selbigem gehet man geraden Wegs zum

12. Tempel des heiligen Grabs. Wie dieses Monument ein der allerheiligsten Orte im gantzen Jerusalem ist; so wird er auch von denen Türcken sehr hoch und theuer geachtet und geschätzet/ aber nicht um ihrer Andacht, sondern vielmehr um des lieben Golds und Gelds willen: Denn da sitzet vor dem Thor desselben ein Türcke/ der sowol auf- als zuschliessen muß/ als auch den auf die Curiosität der Reisenden geschlagenen Tribut einnehmen muß. Es mögen der Fremdlinge so viel seyn / als sie wollen / so nimmt er die Thür zu eröffnen / nicht eher in die Hand/ es habe ihm dann jeder Passagier zuvor 12. Ducaten bezahlet. Wenn man nun hinein gehet/ so kommt man bald in den Felsen des Grabes Christi/ welcher nicht gar lange/ und zur Stellung 4. oder 5. Personen kaum hinlänglich ist. Der Sarg / in welchem unser theuerster Heiland gelegen / ist mit weissen Marmel überzogen / acht Spannen lang/ und 5. derselben breit. Wenn keine Lampen darinnen brennten / würde man das mindeste nicht sehen/sondern alles betasten müssen/ sintemal kein einig Fenster-Loch in dasselbig gehet noch gemacht ist. Vor dem niedrigen Thürlein / wodurch man gleichsam in das heilige Grab kriechen muß/ ist ein Stein eingemauret/ auf welchem der Engel soll gesessen seyn / als die 3. Weiber zu frühe den Leichnam Christi salben wollen. Ubrigens hat es doch mit diesem heiligen Ort die merckwürdige Beschaffenheit/ daß so bald man hinein kommt/ und so lange man darinnen ist/ einem Menschen angst und bange ist / so daß er mit lauter Schrecken und Furcht befallen/ und solches nicht allein von sich erfähret / sondern auch von andern höret / welches ihnen das Gedächtnis ihrer schweren Sünden-Last verursachen muß/ welche Christus durch seinen Tod mit in diese Grufft genommen und vergraben hat. Gegen diesem Tempel ausser der Stadt siehet man

13. einen alten verfallenen Pallast/ welches ein ehmaliges adeliches Gut gewesen/ aber hernach in die Ruinen verfallen / dergleichen in dasiger Gegend mehr anzutreffen/ welche allesamt aber mit Eydexen, Nattern und Schlangen angefüllet sind. Ferner siehet man besser hinab

14. unser Frauen-Capell / welche der heiligen Jungfrau zu Ehren und Gedächtnis erbauet worden / und zwar wie man vorgibt/ aus dieser Bewegnis/ weil selbige an diesem Ort soll gestanden/ und von ferne der Creutzigung ihres allerliebsten Sohnes mit fast tödlichen Schmertzen und Jammer zugesehen haben. Ferner zeiget man auch

15. Der heiligen Annä Behausung / in wel-

welcher selbige die gebenedeyteste Jungfrau und Mutter GOttes an das Licht der Welt geboren; Wie man dann den Ort / unter der Erden / als einen finstern Gewölbe noch zeiget, woselbst man bey Ermanglung der Fenster nichts ohne Licht sehen noch erkennen kan. Den Weg gegen hinüber sieht man

16. den Pallast des Königs Herodis / in welchen unser Heyland / auf Befehl des Pilati / geführet / daselbst aber von Herode und seinem Hof-Gesind verlacht worden. Gleich daran stehet

17. der Pallast des Römischen Landpflegers Pilati / der allernächste Nachbar von Herode / und siehet man an solchem Haus noch einen alten gewölbten Bogen / auf welchen Pilatus den HErrn Christum geführet / und solchen nach seiner Geißlung dem Volck gewiesen / mit den Worten: Ecce homo! Sehet, welch ein Mensch! Der Weg herunter führet zu

18. dem Stephans-Thor / welches von dem ersten Märtyrer der Christlichen Kirchen den Namen hat / und von dar man gleich darauf

19. den Ort sehen kan / wo derselbige gesteiniget / darbey aber doch vor seinem Tod noch so hoch begnadiget worden / den Himmel offen und JEsum zur Rechten GOttes stehen zu sehen. Vor diesem Thor an zeiget sich einer Seits

20. der Weg nach Bethlehem der Stadt David / und der Freudenreiche Geburts-Ort unsers theuersten Heylandes; auf der andern aber

21 der berühmte Bach Kidron / über welchen der HErr Christus gegangen, als er den Kampff seines bittern Leidens angetretten / und die andächtigen Pilgraime waschen darinnen ihr leinen Geräthe / um solche dereinst zu ihrem Todten-Gewandt bereiten zu lassen. An demselbigen rechter Seiten hinauf gehet das in der Heiligen Schrifft so sehr berühmte

22. Thal Josaphat / welches überaus lustig und anmuthig durchzugehen / unfern desselbigen auch der bekannte Feigenbaum ist / welchen Christus / weil er keine Früchte darauf gefunden / verflucht hatte.

23. Siehet man bey dessen Ausgang / ehe man an den Oelberg kommt / das Grab des Propheten Elisä / dessen Todtengebeine einen todten Menschen / den man auf selbigen geworffen / wieder lebendig gemacht. Und

24. endlich siehet man weiter hinauf den Hakeldama oder Töpfers-Acker / der von dem Blut-Geld des Verräthers Judä / zum Begräbnis der Pilgrame gekaufft worden.

Und man könnte noch eine erstaunliche Menge der merckwürdigen Orte anführen / wo sich nachdenckliche Begebenheiten mit dem HErrn JEsu und seinen Jüngern zugetragen haben, allein es leidet solches sowol der enge Raum / als auch die gar zu weitläufige Vorstellung auf dem Kupffer nicht / weßwegen wir den geneigten Leser ersuchen mit dieser kürtzlichen Nachricht und authentischen Vorstellung sich dermalen zu begnügen / und GOtt zu bitten / daß er nicht sowol diese betrachtlichen Orte / als vielmehr das bittere Leiden unsers theuersten Erlösers selbsten ihme wolle zur Erkänntnis seiner Sünden / und zur ernstlichen Besserung seines bisherigen Lebens dienen lassen.

*

Nütz-

Nützliches Täfelein/

Darinnen zu ersehen/

Was unter den zwölff himmlischen Zeichen vorzunehmen oder zu lassen sey.

g bedeutet gut. m mittelmässig. b bös.

	♈	♉	♊	♋	♌	♍	♎	♏	♐	♑	♒	♓
Ader öffnen und schlagen lassen.	g	b	b	m	g	b	g	b	g	b	m	g
Anfahen zu lernen / daß man alles wol behält.	m	g	g	g	m	g	m	m	b	b	m	m
Artzney brauchen innerlich und äusserlich.	g	b	g	g	b	g	g	g	b	m	g	g
Artzney brauchen/ äusserlich alleine.	m	m	b	m	b	m	g	g	g	b	b	g
Ascendiren mit den geringen Metallen.	m	b	b	b	m	b	m	b	b	g	m	g
Baden/ daß nicht Kranckheit darauf folge.	m	m	b	g	g	b	b	g	b	b	b	g
Coaguliren/	b	g	b	m	m	b	g	b	m	b	b	b
Erfahrung und Erlernung heimlicher Künste.	m	g	m	b	g	m	b	m	b	b	g	m
Im Feuer arbeiten oder schmeltzen.	g	m	g	b	g	m	b	m	g	b	b	m
Figiren die imperfecten Metallen.	m	m	b	b	g	m	b	b	m	g	b	b
Fischfangen/ daß ihrer viel gefangen werden.	b	b	m	m	m	b	b	g	m	m	b	g
Getrãide einschütten/ daß es lang ligen bleibe.	g	m	b	m	b	g	a	m	g	m	m	b
Gradiren/ die geringen Metallen bessern.	m	g	m	m	g	b	m	m	g	b	m	b
Granuliren/ daß sich die Metallen wol ergeben.	m	b	b	b	m	b	g	g	b	m	m	g
Haar abschneiden/ daß das Gehirn stärcket.	b	g	m	b	m	g	g	b	g	m	m	b
Holtz fällen/ daß die Würmer nicht zu stechen.	g	b	m	g	b	b	g	g	m	b	b	b
Jagen / daß einem kein Wild entgehe.	m	g	b	g	g	g	m	m	g	b	m	g
Kinder entwehnen/ daß sie starck werden.	g	g	m	g	b	g	m	g	b	g	m	g
Mahlen/ daß das Brod nicht schimmelt.	g	g	m	b	g	g	m	g	m	g	m	g
Mahlen/ daß sich wol ergiebt und schön bäckt.	b	g	g	m	g	g	b	m	m	g	m	g
Nägel an Händen und Füssen abschneiden.	g	g	b	g	g	b	g	b	m	m	b	b
Ochsen und zahm Vieh einbinden zum masten.	g	m	g	g	b	m	g	g	b	m	g	g
Perlutiren/	b	m	b	g	b	b	b	m	b	b	b	m
Pflantzen allerley Bäume/ daß sie alle J. tragen	m	m	g	b	b	g	g	b	b	b	m	b
Pflügen/ daß der Acker kein Untraut trage.	m	b	b	g	m	b	g	b	m	b	m	b
Resolviren/	b	b	m	m	b	b	m	g	b	b	m	.n
Roß in die Wette lauffen lassen.	m	b	g	g	b	m	g	b	g	g	m	m
Roß/ und allerley Vieh auf die Weide thun.	g	g	m	g	g	g	m	g	g	g	b	m
Roß u. allerley Vieh verschneiden/ feist zu werdẽ	g	g	m	m	g	g	m	b	b	b	b	m
Säen und Pflantzen mit reichem Nutzen.	m	g	m	b	m	g	g	m	b	g	m	m
Schrepffen/ daß es einem wol bekomme.	g	b	b	g	m	b	g	m	g	b	m	g
Teiche besetzen / daß die Fische groß werden.	b	m	g	g	b	m	m	g	g	m	g	g
Tingiren auf roth allerley Metall.	m	g	b	b	g	m	m	b	m	b	m	b
Viehe erstmals auf die Weide thun.	g	g	b	g	b	m	g	g	b	m	m	m
Wilden grimmigen Thieren nachstellen.	b	m	b	g	b	m	g	g	m	g	m	m

Aderlaß-Tafel für den gemeinen Mann,

auf welchen Tag durchs gantze Jahr gut oder nicht gut Aderlassen sey.

NB. Wenn der ● (Neumond) vor Mittag ist, so hebt man denselben Tag an zu zehlen, ist aber das ● (Neue Licht) nach Mittag, so hebt man den folgenden Tag an zu zehlen.

Am 1. Tag ist bös, die Farb verliert sich.
Am 2. Bös, verursachet Fieber.
Am 3. Bös, man fällt in eine Kranckheit.
Am 4. Bös, man stirbt gähling.
Am 5. Bös, es verschwindet das Blut.
Am 6. Ist gut lassen, Blut und Wasser.
Am 7. Bös, verursacht Augenschmertzen.
Am 8. Bös, kränckt den Magen.
Am 9. Bös, man wird krätzig am Leibe.
Am 10. Bös, man bekommt flüssige Augen.
Am 11. Gut, macht Lust zu Speiß u. Tranck
Am 12. Gut, man wird geschickt am Leibe.
Am 13. Bös, benimmt den Lust zum Essen.
Am 14. Bös, man wird kranck.
Am 15. Gut, bekräfftigt Essen und Trinken
Am 16. Bös, ist der böseste Tag.
Am 17. Ist der beste Tag, man bleibt gesund
Am 18. Gut, und dienet zur Gesundheit.
Am 19. Bös, und gar besorglich.
Am 20. Bös, man thut grossen Kranckheiten nicht entrinnen.
Am 21. Gut.
Am 22. Gut, es fliehen alle Kranckheiten von dem Menschen.
Am 23. Gut, wehret allen Kranckheiten und stärcket die Glieder.
Am 24. Gut, nimmt alle böse Dämpff weg.
Am 25. Gut, dienet zur Klug- und Weisheit
Am 26. Gar gut, man wirds gantz Jahr von keinem Schlag noch Fieber beunruhiget.
Am 27. bös, und der jähe Tod zu befürchten
Am 28. Gar gut.
Am 29. und 30. bös.

Es ist zu mercken, daß man in den Hundstagen nicht Aderlassen soll, auch nicht baden und Tränck einnehmen. Sie fahen sich an den 23 Jul. und enden sich den 24. Aug.

Dem Lassen schadt bald alle Kält,
Die Zeit sey schön, hell und erwehlt,
Das macht dir frey und frisches Blut.
Viel Bewegen ist bös, die Ruh ist gut.

Was vom Geblüt zu urtheilen oder zu muthmassen.

1. Schön roth Blut, mit ein wenig Wasser oben schwimmend, gute Gesundheit.
2. Roth und schaumigt, Uberfluß am Blut
3. Rothgelb, viel Gall, Fieber u. Gelbsucht
4. Roth, mit einem schwartzen Ring, Hauptweh und Schwachheit der Leber.
5. Weiß schäumig und Eiterfärbig Blut, Schmerzen der Brust u. Engbrüstigkeit.
6. Gelb und grün, Gall und Hertzweh.
7. Gelb und schaumigt, Uberfluß des Wassers in der Hertz-Kammer.
8. Gelb Blut, Miltzbeschwehrung.
9. Grün, und zum Theil schwartz Blut, Sorg, Kümmerniß und Zorn.
10. Grün oben Wasser, Brustschmertzen.
11. Schwartz, mit einem rothen Ring, bedeut Gicht oder Zipperlein.
12. Schwartz schaumigt und eyterich, sind Flüsse von der schwartzen Gall.
13. Schwartz, trocken oder blaulicht, Uberfluß der Melancholischen Feuchtigkeit.
14. Blut ohne Wasser, truckne des Hertzens und Aussatz.
15. Blut, gantz wässerig, Schwachheit der Leber und des Magens.
16. Wenn auf dem Blut wie Saiffen-Wasser oben steht, Entzündung des Geblüts, Frantzosen.

4° Chron
Holdenbusch

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Holderbusch, Jacob

Verbesserter und neuer Türcken-Calender auf das Jahr 1735

Nürnberg [1735]

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Chron 37
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11210621-5
VD18 12451967-001